

PROGSA

GEMEINDEBLATT



10. Jahrgang - Nr. 2/2017

Juli 2017





„Progsa Gemeindeblattl“ eingetragen beim Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.
Herausgeber: Gemeinde Prags.

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger
Redaktionsteam: Magdalena Oberhammer Auer
Karin Lercher
Maria Lampacher
Hartwig Weidacher
Dietmar Schuster
Caroline Heiss

Layout & Druck: PIXIE, Bruneck

Dank an alle, die Beiträge und Fotos für diese Ausgabe geliefert haben.

Einsendung von Texten:

Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblattl!
Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden.
Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.
Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen oder Originalfotos abgeben.
Beiträge für das Progsa Gemeindeblattl können Sie über E-Mail senden

gemeindeblattl.prags@gmail.com

oder bei Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36/ Prags abgeben.

Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail senden.

Foto Umschlag Vorderseite:

Der Unterbichlhof aus dem Jahre 1602 wurde 2017 abgetragen um eine neue Hofstelle zu errichten.

In der Gemeinde und im Büro des Tourismusvereins liegen außerdem noch übrige Exemplare auf.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Progsa Gemeindeblattl : 10. Jänner 2018**

Gemeindenachrichten

Vorwort des Gemeindeferenten Meinhard Sinner.....	3
Aus dem Gemeinderat.....	4
Aus dem Gemeindeausschuss.....	5
Aus der Gemeindestube.....	7
Aus dem Bauamt.....	9
Verschmutzung des Biomülls durch Fremdstoffe.....	9

Aus dem Vereinsleben

Bauernjugend Ortsgruppe Prags.....	10
Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags... 10	10
Katholischer Familienverband.....	11
Tourismusverein Pragsertal.....	15
Kirchenchor Schmieden.....	18
HGV Prags.....	19
Musikkapelle Prags.....	20
Prager Schilifte.....	21

Schule & Bildung

Grundschule Prags.....	22
Neuigkeiten aus der Bibliothek.....	25
Bürgerhof.....	26

Kirche/Soziales

Erstkommunion.....	27
Firmung.....	28
Pfarrgemeinderat Schmieden/Niederdorf.....	28
Pfarrgemeinderat St. Veit/Prags.....	29
Jugenddienst Hochpustertal.....	30
Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal.....	31

Geschichte/Heimat

Peter Oberhollenzer vom Obertrenkhof erzählt.....	32
Die Pfarrer von St. Veit.....	37
Kapelle am Pragser Wildsee.....	39
In alten Fotoalben gefunden.....	40
Über den Lehrer Stefan Lercher in Schmieden.....	46

Aus dem Standesamt

Die Neugeborenen.....	48
Runde Geburtstage.....	49
Im Gedenken an	
Anna Golser.....	49
Marianna Steiner Ploner.....	50
Stefan Jesacher.....	50
Engelbert Amhof.....	51

Natur und Umwelt

Wälder und Almen – Rummelplätze.....	52
Naturparkhaus Drei Zinnen.....	53

Verschiedenes

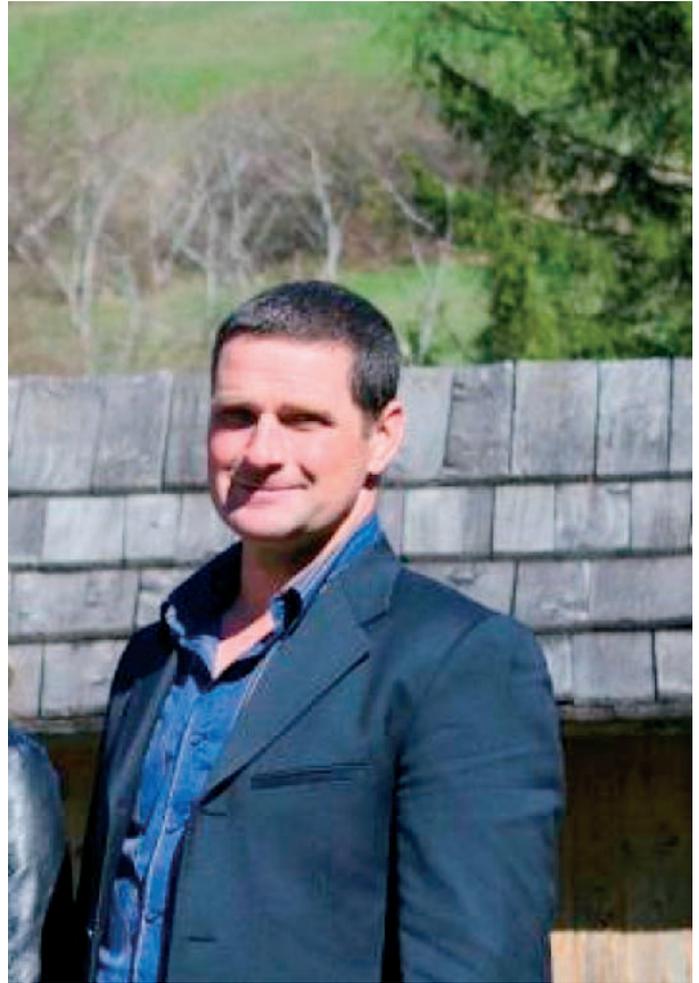
Harmonika - Weltmeister 2017.....	54
Mitgliederausflug 2017 der Raiffeisenkasse.....	54
Gebrauchte Rollstühle und Gehhilfen.....	55



Liebe Pragserinnen, liebe Pragser,

in diesem Winterhalbjahr hat sich die Gemeinde, neben den laufenden Geschäften, intensiv mit den Vorbereitungen von verschiedenen Projekten auseinandergesetzt:

- 2017 sollen in Prags alle öffentlichen Gebäude, sowie die Handwerkerzone an das Glasfasernetz angeschlossen werden. In diesem Zug können auch private Haushalte und Betriebe mit einem schnelleren Internet versorgt werden.
- Der Ausbau der Zufahrtsstraße zur Handwerkerzone ist bereits in seiner Abschlussphase.
- Auch in Schmieden werden die Parkplätze asphaltiert, ein Gehsteig geschaffen und die allgemeine Gestaltung verbessert.
- Der Gehsteig St. Veit ist in der Planungsendphase, mit der Realisierung soll spätestens im Frühjahr 2018 begonnen werden.
- Ein zentrales Anliegen der Gemeinde ist weiterhin die Umsetzung eines realisierbaren Verkehrskonzeptes. Hier arbeitet die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem HGv, dem Tourismusverein Prags, den Fraktionen, dem Bauernbund, u.v.m. an der Projektierung. Erste Schritte sollen nächstes Jahr umgesetzt werden. Alle diese Maßnahmen erfordern eine gewisse Vorlaufzeit und umsichtige Verhandlungen, welche seitens unseres Bürgermeisters mit Nachdruck verfolgt werden. Auch diesen Sommer über wird der Verkehr für uns Pragser eine erhebliche Herausforderung und Belastung darstellen. Die Gemeinde ist hier kraft Amtes nur in geringem Maße in der Lage, für Abhilfe zu sorgen, dort wo möglich, werden wir aber helfend und unterstützend eingreifen. Wir bitten jedoch vorab ausdrücklich um Verständnis für etwaige Einschränkungen, welche sich mit dem erhöhten Verkehrsaufkommen ergeben werden.
- Wir möchten uns des Weiteren ausdrücklich bei dem Sekretär Dr. Josef Oberleiter für seinen Einsatz für unsere Gemeinde bedanken. Sein fundiertes Wissen und seine umsichtige Arbeitsweise waren und sind unerlässlich für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Auch innerhalb der Gemeinde besteht zwischen allen Angestellten, Gemeinderatsmitgliedern sowie unserem Bürgermeister eine konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit.



- Die am 12. Mai stattgefundene Bürgerversammlung fand in der Bevölkerung außerordentlich guten Anklang und wir möchten allen für das zahlreiche Erscheinen danken.
- Wir erlauben uns auf Folgendes hin zu weisen: In der Zeit vom 10.07.2017 bis 16.07.2017 erfolgen innerhalb unseres Gemeindegebäudes Umbau-Arbeiten. Während dieser Zeit ist ein entsprechender Schalterdienst für den Publikumsverkehr gewährleistet. Wir bitten jedoch vorab für etwaige Behinderungen in diesem Zeitraum ausdrücklich um Verständnis. Die aus unserer Sicht erforderlichen Umbauarbeiten sorgen zukünftig für eine bessere Diskretion für alle Bürger unseres Tales sowie für eine entsprechende Arbeitserleichterung für unsere Gemeindefmitarbeiter.

*Meinhard Sinner
Gemeindeferent*



Versand Prager Gemeindeblattl

Wir weisen darauf hin, dass die Gemeinde Prags aus Kosten- und Umweltgründen den kostenlosen Versand des Gemeindeboten außerhalb des Gemeindegebietes von Prags eingestellt hat. Der jeweils aktuelle Gemeindebote bleibt auf der Homepage der Gemeinde

www.gemeinde.prags.bz.it für alle einsehbar.

Es besteht natürlich die Möglichkeit, sich den Gemeindeboten auch in Zukunft an Ihre Adresse schicken zu lassen. Um dies in Anspruch zu nehmen, ersuchen wir Sie, folgende Versandspesen auf unser Schatzamtskonto bei der

Raiffeisenkasse Niederdorf Gen.m.b.H.

IT 65F 08302 58200 000301336002 – Swift/Bic Code RZSBIT21023

lautend auf Gemeinde Prags, Innerprags40, 39030 Prags, einzuzahlen.

Bezugsjahr 2017 Bezahlung innerhalb 15. Juli 2017

Ausgabe Juli 2017 und Jänner 2018

€ 6 – Südtirol, Rest Italien

€ 12 – Europa, weltweit

Arztsprechstunden

Änderung Sprechzeiten

Praxis Dr. Marsoner

Mit sofortiger Gültigkeit ist das Ambulatorium Niederdorf Mittwoch von 17.00 – 20.00 Uhr für Sie geöffnet, somit entfällt die Sprechstunde am Mittwochvormittag.

Ambulatorium Prags

Dienstag 14.30-15.30 Uhr

Ambulatorium Niederdorf

Montag 09.00-12.00 Uhr

Dienstag 10.00-12.00 Uhr und 16.00-19.00 Uhr

Mittwoch 17.00-20.00 Uhr

Donnerstag 09.00-12.00 Uhr

Freitag 10.00-12.00 Uhr

Freitagnachmittag nach telefonischer Vereinbarung 15.00-16.00 Uhr

Altersheim Niederdorf

Dienstag und Freitag 08.30-10.00 Uhr

Tel. 0474/745262

Email: praxis@marsoner.bz.it

In dringenden Fällen: Tel. 342/1293871

Sprechzeiten - Praxis Dr. Kraler

Ambulatorium Welsberg

Montag 08.30 – 11.30 Uhr

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

Freitag 08.30 – 11.30 Uhr, zusätzlich nach telef. Vereinbarung bis 15.00 Uhr

Telefon: 0474 944549

Sprengelstützpunkt Welsberg – Blutentnahme

Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 1

39035 Welsberg-Taisten

Dienstag 07.30 – 08.30

Tel. 0474 917 475

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse des Gemeinderates:

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr Prags - Finanzjahr 2016 - Beschluss vom 20.04.17

Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Gemeinde Prags: Finanzjahr 2016

Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindevorstandes Nr. 43 vom 09.03.17: „Haushaltsvoranschlag 2017-2019 - 1. Bilanzänderung

Neubau des Musikpavillon in Schmieden/Prags - Entdemanialisierung und Demanialisierung von Flächen in der K.G. Prags



Aus dem Gemeindeausschuss

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse des Gemeindeausschusses: Zeitraum Januar - Mai 2017

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Steuerberatung und MwSt. - Buchhaltung für die Gemeinde - Auftrag Kanzlei Ausserhofer GmbH aus Bruneck für verschiedene Leistung für das Jahr 2017 - € 3.311,42 inkl. MwSt. und Fürsorgebeitrag - Beschluss vom 09.02.17

Erklärung der Steuersubstituten Mod. 770 für die Gemeinde - Auftrag an Herrn Thaler Rag. Helmuth aus Bruneck für das Jahr 2017 - € 1.268,80 inkl. MwSt. und Fürsorgebeitrag - Beschluss vom 09.02.17

Ausgaben für Stom (Alperia) 39.000, Telefon € 4.600, Internet € 3.400, Fernwärme € 8.400, Instandhaltung der öffentl. Trinkwasserleitung € 1.000, etc. - Beschluss vom 09.02.17

Liquidierung der Anwesenheitsentschädigung an die Gemeinderäte für die Teilnahme an den Sitzungen im Zeitraum vom 01.01.2016 - 31.12.2016 - € 1.960,00 - Beschluss vom 09.02.17

Kostenaufstellung „Nightliner“ - Jahr 2016: Liquidierung des Anteils der Gemeinde Prags an die Bezirksgemeinschaft Pustertal - € 745,97 - Beschluss vom 23.02.17

Beauftragung des Ingenieurteams Bergmeister aus Vahrn mit der Ausarbeitung des Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Prags - € 30.324,32 inkl MwSt. - Beschluss vom 09.03.17

Sozialsprengel Hochpustertal: Kostenbeteiligung am Hauspflagedienst für das Jahr 2016 - Liquidierung des Anteils zu Lasten der Gemeinde Prags - € 9.604 - Beschluss vom 29.03.17

Wettbewerb für die zeitweise Anstellung von zwei Parkplatzwärters/IV Funktionsebene/Vollzeit - Zulassung der Bewerber

Verpachtung der Jausenstation „Imbiss Pragser Wildsee“ mit sanitären Anlagen und öffentlichem Parkplatz für das Jahr 2017 - Genehmigung des Auflagenheftes - Beschluss vom 04.05.17

Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an die Musikkapelle Prags - € 1.135 - Beschluss vom 04.05.17

Aufnahme des Herrn Golser Johann in das Altersheim Von-Kurz-Stiftung von Niederdorf - Beschluss vom 04.05.17

Niedermair Armin Robert - Anstellung als Parkplatzwärter (Polizeihilfskraft), IV. Funktionsebene, Vollzeit - Beschluss vom 04.05.17

Beauftragung der Firma Dyco GmbH aus Eppan mit der Umgestaltung der Gemeindeämter von Prags - € 34.770 inkl. MwSt. - Beschluss vom 04.05.17

Einleitung des 2. Verfahrens zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Prags im Zweijahreszeitraum 2016-2017 - Beschluss vom 11.05.17

Beauftragung eines Wasserwärters für das Jahr 2017 - Trenker Herbert - Beschluss vom 11.05.17

Firma Südtiroler Agrar Maschinenringsservice (SAM) GmbH mit der Instandhaltung und Pflege der gemeindeigenen Grünflächen - Jahr 2017 - Höchstaussgabe 2.500 inkl. MwSt. - Beschluss vom 11.05.17

Annahme und Zweckbestimmung eines Verlustbeitrages (Sonderfinanzierung) in Höhe von € 62.915,01 des Konsortiums der Gemeinden der Provinz Bozen für das W.E.G. der Etsch - Jahr 2017 - für die Bauvorhaben Umgestaltung der Gemeindeämter von Prags und die Oberflächengestaltung im Ortszentrum von Schmieden - Beschluss vom 25.05.17

Beauftragung der Firma Kröll Richard Kanalreinigung aus Gais mit der Reinigung der Pumpstation in der Zone „Hellweg“ in Prags für den Zeitraum 2017-2019 - € 1.024,80 inkl. MwSt. jährliche Ausgabe - Beschluss vom 25.05.17

Beauftragung der Firma Elektro Gasser&Fischer GmbH aus Innichen mit den erforderlichen Elektroarbeiten für die Umgestaltung der Gemeindeämter Prags - € 4.162,07 inkl. MwSt. - Beschluss vom 25.05.17

Ausschreibung der Verpachtung der Jausenstation „Imbiss Pragser Wildsee“, Genehmigung des Öffnungsprotokolls, Vergabe an Oberparleiter Daniel aus Olang - Einnahme von 15.060,90 inkl. MwSt. - Beschluss vom 25.05.17

STRASSENWESEN

Systemierung der Zufahrtsstraßen Lercherweg und Trenkerweg - Beauftragung mit der Projektierung, Sicherheitskoordination, Bauleitung und Abrechnung an Geom. Ferdinando Stablum aus Brixen (Planungsbüro Technoplan) - € 3.458,42 zuzügl. MwSt. und Fürsorgebeitrag - Beschluss vom 26.01.17



Gemeindenachrichten

Gemeindenachrichten

Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit der Straßenreinigung mit der Kehrmaschini Johnston 650 - € 1.317,50 - Beschluss vom 23.02.17

Beauftragung der Firma Hell Landmaschinen GmbH aus Eppan mit der Lieferung von 100 Scheibenbesen für die Kehrmaschine Schmidt - € 712,48 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.03.17

Genehmigung und Liquidierung der Kostenaufstellung der Firma Kröll Richard Kanalreinigung betreffend der außerordentlichen und dringlichen Enteisung der öffentlichen Kanalisierung Brückeke - Plätzwiese - 2. Maßnahme - € 2.328 inkl. MwSt. - Beschluss vom 29.03.17

Genehmigung und Liquidierung der Kostenaufstellung der Firma Ploner Christian aus Prags betreffend der Durchführung von dringenden Baggararbeiten zur Entfernung des Eises auf verschiedenen Gemeindestraßen - € 1.281 inkl. MwSt. - Beschluss vom 29.03.17

Beauftragung der Firma Vieider Reinhard & Co. GmbH aus Blumau mit der Lieferung von 2 Paletten Kaltasphalt in Säcken - € 1.080 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 14.04.17

Systemierung der Zufahrtsstraßen Lercherweg und Trenkerweg - Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht - Kostenvoranschlag für vorgesehene Gesamtausgabe € 43.934,47 - Beschluss vom 13.04.17

Oberflächengestaltung im Ortszentrum von Schmieden - Beauftragung des Ing. Niedermair Josef aus Olang mit der Projektprüfung - € 400 zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt. - Beschluss vom 04.05.17

ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Beauftragung der Firma Elektro Gasser & Fischer GmbH aus Innichen mit verschiedenen Reparaturen bei den öffentl. Gebäuden sowie des Ladereglers bei der Bushaltestelle Untergasse - € 3.123,42 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

TRINK-, ABWASSER UND MÜLL

Genehmigung der Kosten für den Abwasserdienst im Jahr 2017 - € 61.029,89 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

Beauftragung der Firma Eco Center AG aus Bozen mit der Durchführung von internen Trinkwasseranalysen für das Jahr 2017 - € 478,23 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

Genehmigung und Liquidierung der Kostenaufstellung der Firma Kröll Richard Kanalreinigung betreffend die außerordentliche und dringende Enteisung der öffentlichen Kanalisierung Brückeke-Plätzwiese - € 4.587,2 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

Bauamt

Genehmigung des Gefahrenzonenplanes der Gemeinde Prags - Einleitung des Verfahrens - Beschluss vom 26.01.17

ERWEITERUNGSZONEN „Hellweg“ und „St. Veit“

Erweiterungszone „Hellweg“ - Definitive Zuweisung von gefördertem Bauland ins Eigentum der Antragssteller Jesacher Bernd und Pitzner Magdalena - Beschluss vom 09.02.17

KINDERGARTEN / SCHULE

Verschiedene Ankäufe für den Kindergarten Prags - Beauftragung der spezialisierten Firma Arch Play GmbH aus Burgstall - € 1.368,45 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

Beauftragung der Firma Bachmann Commerce aus Gsies mit der Lieferung von 15.000 kg Holzpellets für die Grundschule und den Kindergarten in Prags - € 3.841,17 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.02.17

Genehmigung der Kostenabrechnung der Musikschule Toblach für das Jahr 2016 - € 270 - Beschluss vom 23.02.17

Beauftragung der Firma KWB Italia GmbH aus Bozen mit der Überprüfung und Reparatur der Heizanlage der Grundschule Prags für das Jahr 2017 - € 488,38 inkl. MwSt. - Beschluss vom 09.03.17

Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den Schulsprengel Tobalch - betreffend 52 Schüler mit einer Gesamtausgabe von € 2.860 - Beschluss vom 04.05.17

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Schulsprengel Tobalch für die Abhaltung der Zirkuswoche in der Grundschule Prags - € 950 - Beschluss vom 04.05.17



Aus der Gemeindestube

12. Mai 2017, Bürgerversammlung im Haus der Vereine

Die Bürgerversammlung im Vereinshaus stieß auf großes Interesse und war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gemeindeverwaltung lud dazu ein, um die Pragser Bevölkerung über sämtliche laufenden und geplanten Arbeiten zu informieren. Ein auf der Prioritätenliste ganz oben stehendes Projekt ist die Verlegung des Glasfasernetzes. Hierzu wurden Philipp Moser, Präsident der Infranet sowie Helmuth Durnwalder vom Ingenieurbüro Brunetti geladen, um das Projekt ausführlich zu präsentieren. In einem ersten Schritt, welcher noch in diesem Jahr durchgeführt werden soll, gilt es sämtliche öffentlichen Gebäude und die Industriezone an das Netz anzuschließen. Gleichzeitig können dabei auch einige Gastbetriebe und Privathäuser vernetzt werden.

Bürgermeister Friedrich Mittermair kann auf ein arbeitsreiches Jahr 2016 zurückblicken. Er berichtet über realisierte Projekte und informiert über laufende und geplante Vorhaben.

2016 wurde durch die Eigentümer des Hotel Pragser Wildsee die Zone um den See beruhigt, ein Busparkplatz, ein Wendehammer sowie ein Gehweg erstellt. Der lang geplante Musikpavillon konnte umgesetzt werden. Für die Erweiterungszone St. Veit wurde die primäre Erschließung realisiert. Die Berger-Brücke, die Zufahrt zum Golserhof und die Bergerstraße wurden erneuert, ebenso wie die Gemeindestraße im Bereich der Bruggerhöfe. Des Weiteren konnte die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung des Widum St. Veit leisten.

Der Bürgermeister stellte anschließend die geplanten Projekte und deren Kosten vor, welche umgesetzt werden sollen: Die Zufahrt zur Handwerkerzone (Baukosten 84.521,93 €), im Bereich Schmieden Straße und Parkplätze (Baukosten 101.941,53), Gehsteig St. Veit (Baukosten 695.059,25 €), Erstellung des Verkehrskonzeptes (30.324,31 €), Überprüfung bezüglich Sanierung der Brücken (7.612,80 €), öffentliche Beleuchtung mit Umstellung auf LED und Umbau der Büros im Gemeindeamt (34.770 €)

Das für Prags wohl kostenintensivste Projekt mit rund 840.000 Euro, der Gehsteig von St. Veit, soll 2018 umgesetzt werden. Dank geschickter Verhandlungen des Bürgermeisters ist es gelungen, dass die Landesregierung einen Großteil der Kosten übernimmt. Auch das neue Verkehrskonzept von Prags ist in Ausarbeitung. Gemeinderäte, Fraktionsverwaltung, HGV, und der Tourismusver-

ein treffen sich in nächster Zeit mit dem Ingenieurbüro Bergmeister zu einem Workshop. Im Herbst soll es der Bevölkerung vorgestellt werden. 2018 sollen bereits erste Punkte, wie etwa das Parkleitsystem, umgesetzt werden. Für dieses Jahr ist leider noch mit erheblichen Verkehrsproblemen zu rechnen, insbesondere auch deshalb, weil der Auffangparkplatz der Fraktion Außerprags nicht zur Verfügung steht. Für diesen ist eine Bauleitplanänderung eingeleitet, eine Nutzung ist aber bis zum Abschluss dieses Verfahrens nicht möglich.

Vizebürgermeister Erwin Steiner berichtet über den geplanten Radweg und die Unterführung der Plätzwiesenstraße. Die Referentin Caroline Heiss berichtet von den verschiedenen Bereichen ihres Ressorts, Schule, Kindergarten, der geplanten Erweiterung des Altersheims und über das Flüchtlingsproblem. Referent Meinhard Sinner berichtet von der Bio- und von der Müllsammlung, sowie von den Abwasserproblemen im Winter auf der Plätzwiese.

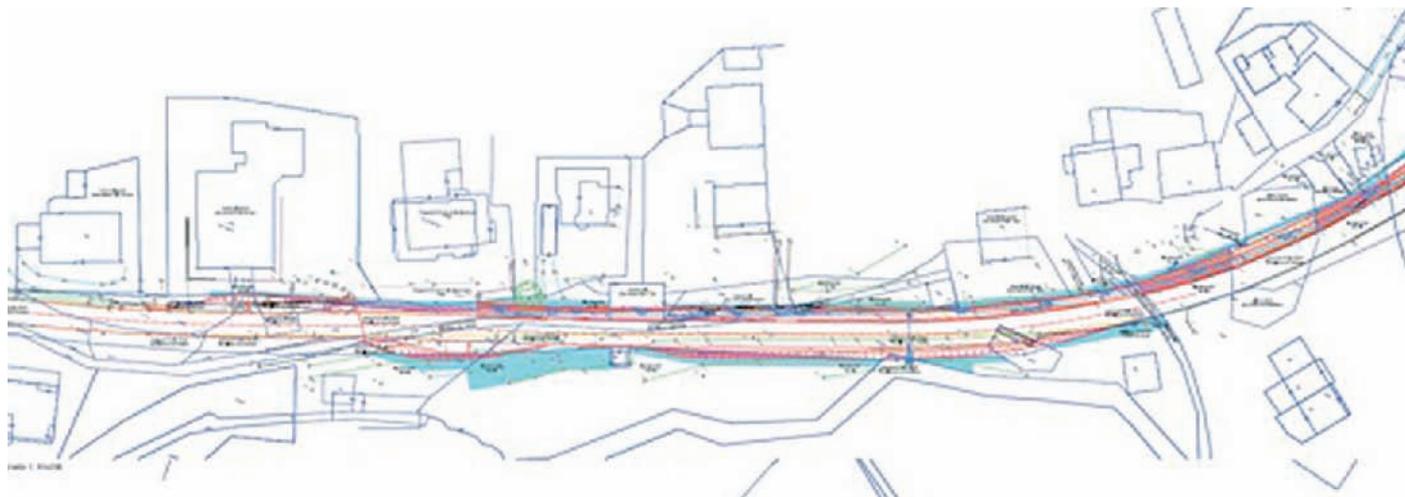




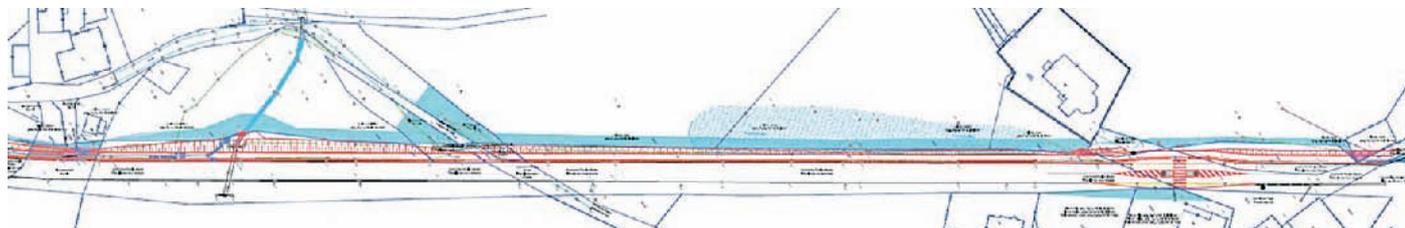
Bau eines Gehsteiges in St. Veit

Projektant:	Dr. Ing. Günther Schönegger aus Bruneck
Baufirma:	Noch nicht definiert (wird von Aut. Provinz Bozen ausgeschrieben)
Abschlag:	Noch nicht definiert
Gesamtkosten:	841.551,48 € inkl. MwSt. (inkl. Sicherheit)
Bauzeit:	133 Tage

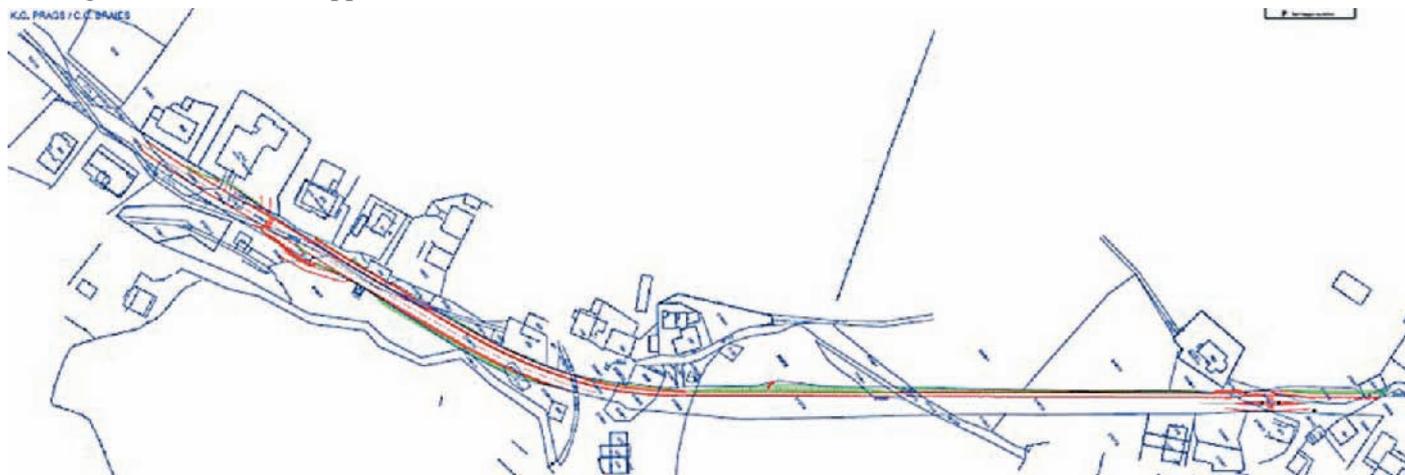
Projektauszug Teil 1



Projektauszug Teil 2



Auszug aus der Katastermappe



Ansuchen um Beiträge für das Jahr 2018

Die Gemeindeverwaltung Prags weist alle Vereine darauf hin, dass die Ansuchen um Gewährung eines Beitrages für das Jahr 2018 innerhalb 10. Oktober 2017 in der Gemeinde abgegeben werden müssen. Die Ansuchen müssen auf

den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abgefasst werden. Die entsprechenden Vordrucke können wieder von der Internetseite der Gemeinde Prags heruntergeladen oder im Gemeindeamt abgeholt werden.



Aus dem Bauamt

Zeitraum: 01.06.2016 – 31.12.2016

Baukonzession	Bauherr	Adresse	Beschreibung
Nr. 01 02.01.2017	Sinner Hubert	Innerprags 47	Änderung der Zweckbestimmung von Werkstatt in Wohnung mit Sanierungs- und Umbauarbeiten auf Bp. 324, mat. Anteil 1
Nr. 02 20.02.2017	Messner Florian	Innerprags 22	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes auf Bp. 127,
Nr. 03 20.02.2017	Patzleiner David	Ausserprags 37	Aufwertung durch Umstrukturierung des Wirtschaftstraktes mit Schaffung eines Hofladens bestehend aus Verkaufs- und Verkostungsraum
Nr. 04 20.02.2017	Putzer Josef	Kühwiesen	Abbruch mit identischem Wiederaufbau der Heuschupfe auf Bp. 217 KG Prags für nicht vollendete Arbeiten und für einen Teil im Sanierungswege
Nr. 05 17.03.2017	Hell Maria	Ausserprags 65	Errichten einer Metalltreppe auf der Südseite der Bp. 349, KG Prags
Nr. 06 22.03.2017	Pragser Skilifte GmbH	Kameriot	2705Verbesserung der Beschneiungsanlage im Skigebiet Prags - VARIANTE
Nr. 07 19.04.2017	Taschler Josef	Ausserprags 34	Errichtung von 4 Ferienwohnungen, Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf Bp. 82, 497, 498, und Gp. 941, 942, KG Prags - VARIANTE 1 -
Nr. 08 19.04.2017	Jesacher Bernd und Plitzner Magdalena	Wohnbauzone Hellweg	Errichtung eines Wohngebäudes mit dazugehöriger Garage zur Erstwohnung GP. 203/7
Nr. 09 19.04.2017	Hell Maria	Ausserprags 65	Interne Umbauarbeiten und Auswechseln von Fenster
Nr. 10 03.05.2017	Mairhofer Rudolf & Co. KG	Ausserprags 60	Errichtung einer Heizzentrale zur Versorgung der Gebäude auf den Bp. 256 und 543 zur Umstellung der -l-Heizanlage auf Biomasse für das Hotel „Hohe Gaisl“
Nr. 11 05.05.2017	Gemeinde Prags Sitz		Oberflächengestaltung im Ortszentrum von Schmieden
Nr. 12 09.05.2017	Autonome Provinz Bozen - Amt für Infrastrukturen und Telekommunikation		I.9.4.0 Landestelekommunikationsnetz: Verbindung PoP - Dorfzentrum - öffentliche Einrichtungen in Prags - Endgültiges Projekt - I.9.4.0
Nr. 13 09.05.2017	Gemeinde Prags		Systemisierung von Hofzufahrten: Trenkerweg und Lärchenweg
Nr. 14 10.05.2017	Moser Georg		Errichtung von Drainageleitungen auf der Gp. 346/2, KG Prags
Nr. 15 12.05.2017	Gasthof Huber KG	Innerprags 6	Errichtung eines unterirdischen Heizraumes mit Pelletslager sowie unterirdischen Kellerräumen beim Gasthof Huber - VARIANTE 2)
Nr. 16 19.05.2017	Golser Hannes	Innerprags 25/B	Abbruch und Wiederaufbau des Futterhauses mit Standortverlegung am Viertlerhof auf Bp. 40, 41 und Gp. 400, 402, 430/1, 2806, 2831 und 2832s

Verschmutzung des Biomülls durch Fremdstoffe

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bitte beachten Sie, dass der in die Biotonnen eingefüllte Biomüll unbedingt frei von Kunststoffen und anderen Fremdstoffen wie Metallen, Glas usw. sein muss.

Sollte es nicht gelingen den Anteil an Fremdstoffen im Biomüll deutlich zu senken, so besteht die Gefahr, dass das zuständige Landesamt die Verlängerung der am 30. Juni 2017 auslaufenden Ermächtigung der Kompostieranlage Bruneck nicht gestattet. Damit würden die Kosten für die Biomüllentsorgung deutlich ansteigen. Daher sind die folgenden Maßnahmen zur Eindämmung der Verschmutzung des Biomülls durch Fremdstoffe notwendig:

- Information und Sensibilisierung der Bürger
- Ausgabe von geeigneten Papiersäcken zur Verwendung in Vorsortiergefäßen (bereits in der Gemeinde erhältlich)

Falls Sie den Biomüll nicht direkt in die Biotonne geben sondern in den Vorsortiergefäßen Biomüllsäcke verwenden, so dürfen diese nur aus Papier oder kartonifiziertem Papier bestehen. Die Verwendung von Nylonsäcken oder den sog. Biomüllsäcken aus Maisstärke ist verboten, auch wenn diese mit der Beschriftung kompostierbar versehen sind.

- Kontrollen und Sanktionen
- 12/06/2017: Start der Kontrollen auf Verunreinigung durch die Entsorgerfirma
- 26/06/2017 – 09/07/2017: Unzulässig durch Fremdstoffe verschmutzte Biotonnen werden mit einer Warnung an den Besitzer versehen.
- Ab 10/07/2017: Biotonnen, welche durch Kunststoffe oder andere Fremdstoffe verschmutzten Biomüll enthalten, werden im Rahmen der öffentlichen Biomüllsammmlung bis zur Entfernung dieser Stoffe nicht mehr entleert.
- Stichprobenkontrollen:

Zusätzlich werden durch das beauftragte Personal der Gemeinde Stichprobenkontrollen durchgeführt und im Beanstandungsfall auch die vorgesehenen Verwaltungsstrafen angewandt.





Bauernjugend Ortsgruppe Prags

„Jubiläumsfeier“ der Bauernjugend Prags

Die Zeit vergeht so schnell. Ein Rutsch und 30 Jahre waren vorbei. Die SBJ Ortsgruppe Prags feiert heuer den 30. Geburtstag.

Die Ortsgruppe Prags wurde am 16. Juni 1987 mit dem damaligen Obmann Josef Gruber gegründet. Die Bauernjugend organisiert viele Veranstaltungen z.B. Bittgang für gedeihliche Witterung nach Aufkirchen, Sylonylonsammlung, Holzversteigerungen, Kurse, verschiedene Lehrfahrten und natürlich einige Feste, wo es manchmal auch feucht fröhlich hergeht und bis in die Morgenstunden gefeiert wird. Weiters sorgt sie für die Verpflegung am Heimkehrerkreuz und beim Almbtrieb. Sie hilft dem Bauernbund und den Bäuerinnen beim Dorffest und organisiert mit ihnen auch den Bauernhofsonntag.

Das Hauptaugenmerk der SBJ liegt aber bei der Kirtamichl- Tradition. Den anfänglich bunten Abend ersetzte man nach einiger Zeit mit dem Kirtaball, einem besonderen Highlight im



Dorf. Jung und Alt können miteinander feiern.

Dass die Bauernjugend nach 30 Jahren immer noch so jung, spritzig und voller Tatendrang ist, musste gefeiert werden. Dazu organisierte der Ausschuss am 28. Mai eine kleine „Jubiläumsfeier“ in Schmieden. Nach der heiligen Messe und dem Festakt mit Grußworten der Landesleiterin und des Bezirksobmanns an alle Ehrengästen spielte „La Bömisch“ auf und es wurde zünftig gefeiert. Anstatt jedem

Ausschussmitglied eine Auszeichnung zu verleihen, entschied der Ausschuss, dem bäuerlichen Notstandsfond einen Geldbetrag zu überreichen.

Der Ausschuss dankt allen ehemaligen Ausschussmitgliedern und allen Mitgliedern für die letzten 30 Jahre und hofft, dass noch mindestens 30 folgen mögen. Weiters dankt er auch den Bäuerinnen und dem Bauernbund für die gute Zusammenarbeit und natürlich auch allen anderen Vereinen in Prags.

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags

Frühlingsfahrt der Bäuerinnen

Heuer lud der Ausschuss der SBO Prags Bäuerinnen und Interessierte zu einer Genussfahrt in das Reich der Orchideen ein.

Raffiner Orchideenwelt in Gargazon bietet seit dem 13. März 2016 nicht nur Orchideenliebhabern eine Erlebniswelt zum Staunen und Entdecken, sondern auch Familien aus Nah und Fern.

Auf über 6000 m² Gewächshausfläche wurden über 12.000 Pflanzen in den Dschungel eingebettet. Es erwarteten uns über 500 verschiedene Orchideenarten, die ein wahres Naturschauspiel

an Farben, Formen und Düften darbieten. Und damit all dieser Blütenreichtum bestaunt werden kann, wären mindestens sechs Besuche im Jahr nötig.

Ob bei einem Rundgang auf eigene Faust durch die europaweit einzigartige Dschungelwelt der Orchideen oder in der Gruppe mit einer Führung – wir spürten die Philosophie der Familie Raffiner:

Menschen mit außergewöhnlichen und prächtigen Orchideen aus Südtirol Freude zu schenken.

Doch nicht nur die Einzigartigkeit der exotischen Schönheiten hat uns fasziniert, sondern die gesamte Struktur der Anlage hat für große Augen gesorgt. In der Seenlandschaft versinkt der Be-





sucher im Spiel von Farben der Koi Karpfen. Über eine Brücke gelangen wir ans andere Ufer und kommen dabei an einem Wasserfall vorbei, der Urlaubsgefühle weckt.

Wir gehen auf eine ganzheitliche Sinnenreise: sehen, riechen, hören und schmecken. Die Tropen-Villa mit einem wunderschönen Teich, in dem Orchideen ihre Bahnen schwimmen, lädt zum Verweilen ein. Kindern wird auf

unterschiedlichen Flächen Platz geboten, sich auszutoben und gleichzeitig können sie auf vielen Stationen spielerisch ihr Wissen über Orchideen, deren Wachstum und Vermehrung erlernen. Auch ein Blick in die Orchideenproduktion öffnet sich für alle Neugierigen, um die Kultur der aus der eigenen Produktion stammenden Schönheiten zu begutachten.

Im ORCHIDEA-Restaurant ließen wir uns nach dem erlebnisreichen Rundgang beim gemeinsamen Mittagessen verwöhnen.

Die Vielfältigkeit der Orchideen mit ihren verschiedenen Blüten, Farben und Düften hat uns sehr begeistert und so mancher hat sich noch eine schöne Pflanze zur Erinnerung an diesen wunderbaren Frühlingstag gegönnt.

Aufruf an alle Gartenbesitzer!!

Am 15. August zum „Hochunserfrauentag“ möchten die Bäuerinnen der Ortsgruppe Prags auch heuer geweihte Sträußchen gegen eine freiwillige Spende verteilen. Der Erlös kommt wieder einem wohltätigen Zweck zu-

gute. Damit wir frische Sträußchen binden können, möchten wir die Prager Bevölkerung um Unterstützung bitten:

Jeder, der in seinem Garten geeignete Blumen und Kräuter hat und einige davon entbehren kann, hat die Möglichkeit, diese am 13. August bei Sinner Silke am „Glöggelhof“ abzugeben.

Falls jemand nicht kann, kommen wir gerne auch vorbei, die Blumen abzuholen.

Vergelt's Gott!!

Fleißige Hände!!

Am 14. August werden die Sträußchen gebunden. Hierfür brauchen wir viele fleißige Hände.

Wer Zeit und Lust hat uns zu helfen, ist herzlich willkommen!!

Nähere Infos unter 349 36 21 608

Kräuterbuschen

Um den alten Brauch des Kräuterbuschen wieder aufleben zu lassen, möchten wir auf diesem Weg unsere Dorfbevölkerung ermuntern, die selbstgepflückten Kräuterbuschen bei der Messe segnen zu lassen.

Katholischer Familienverband

Das Osterfest...

als Beginn des Frühlings und symbolisch gesehen der Sieg der Wärme und der Farben über die kalte Tristesse des Winters.

Das Osterei...

als Zeichen des Lebens. Symbolisch steht das Ei für den Sieg des Lebens über den Tod, als Zeichen der Auferstehung.

Der Osterbaum...

als sichtbares Zeichen für die Dorfgemeinschaft und das Leben in dieser Gemeinschaft: Begegnung, Gespräche, Feste, Solidarität...

Unser Osterbaum

Die KFS Zentrale in Bozen hatte schon letztes Jahr die Idee, das Aufstellen eines Osterbaumes zu Ostern in Südtirol zu bewerben.

Dieses Jahr beteiligte sich auch die Zweigstelle Prags an dieser Aktion. Als Erstes kauften wir Plastikeier.





Zum Verzieren konnten wir sie an verschiedene Organisationen verteilen. Ein ganz besonderer Dank gilt den Kindern der Grundschule Prags, dem Kindergarten Prags, dem Jugenddienst Hochpustertal und den Ministranten von Prags, die sich bereit erklärt hatten, diesen ganzen Berg Eier zu verzieren. Die bunten Eier wurden am Karsams-

tag nach der Speisenweihe in Schmieden an dem Baum befestigt, den uns bereits einige Tage vorher zwei fleißige Männer aufgestellt hatten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen! Die bunten Eier leuchteten schon von weiten. Eine Überraschung gab es dann am Ostermontag nach der Messe in Schmieden: die Kinder konnten sich

rund um den Osterbaum auf die Suche nach Schokoladeeiern und Schokoladehasen machen.

Der bunte Osterbaum, als Zeichen für die Gemeinschaft und das Leben kam bei der Dorfbevölkerung sehr gut an und deshalb möchten wir auch nächstes Jahr zu Ostern einen Baum aufstellen.

Schupfenfest

Am 12. März fand in Prags ein Fest der besonderen Art statt. Beim Schilift wurde das „Schupfenfest“ veranstal-

tet. Vier Vereine erweckten bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen die alten Schupfen zum Leben und ließen sie für einen Tag erblühen. Der ka-

tholische Familienverband sorgte mit schmackhaften Hot Dogs und Pommes für das leibliche Wohl. Die Kinder kamen in der Schminke- und Bastelecke auf ihre Kosten.





Unternehmungslustige Senioren

Von Oktober bis Mai lädt der KFS Prags einmal im Monat zum Seniorentreffen ein. Brigitta organisiert und gestaltet diese Treffen liebevoll und überlegt sich immer neue Aktionen, mit denen sie den Senioren eine Freude machen könnte. Im Jänner kam ein Ehepaar aus Taisten zu Besuch und sang wunderschöne alte Weisen. Im April stand ein Besuch des Unternehmens „Alpe Pragas“ mit einer Führung auf dem Programm. Stefan und sein Team erklärten uns den Ablauf im Betrieb und bewirteten die Senioren mit bestem Kuchen und Kaffee. Im Mai ging es zum Abschluss nach St. Lorenzen ins Museum Sebatum. Wir wünschen allen Senioren einen schönen Sommer und hoffen alle wohlauf beim ersten Treffen im Oktober wieder begrüßen zu können.



Fahrradweihe

Am 19. Mai fand bereits zum vierten Mal die Fahrradweihe statt. Sehr viele große und kleine Fahrradfahrer sind der Einladung gefolgt, haben gemeinsam die heilige Messe gefeiert und sind dann mit einem gesegnetem Rad und einem Aufkleber des hl. Christophorus zufrieden nach Hause gefahren.



Familienfest

Zusammenarbeit der KFS Zweigstellen des Hochpustertals und unserer zwei Seelsorger

In seinem Schreiben "Amoris Laetitia" schenkt Papst Franziskus uns als Frucht der Bischofssynode ein Buch als Hilfe, um die Schönheit und den Wert von Ehe und Familie zu entdecken, in der Beziehung zum Partner zu reifen und besonders jenen nahe zu sein, die es schwer haben. Franziskus ermutigt uns, Verantwortung wahrzunehmen und mutige Schritte im Sinne des Evangeliums zu gehen.

In Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen des Katholischen Familienverbandes unserer Pfarreien Winnebach, Vierschach, Innichen, Toblach, Niederdorf und Prags, haben die Seelsorger Andreas Seehauser und Josef Gschnitzer sechs Impuls-Abende zur Vertiefung verschiedenster Themen zum Leben in Ehe und Familie angeboten. Die sechs Treffen fanden abwechselnd im Pfarrheim von Innichen und Toblach statt. Den Auftakt bildete die Einführung in das Schreiben "Amoris Laetitia" durch Familienseelsorger Toni Fiung in Innichen. Zum Abschluss fand das Familienfest am Dreifaltigkeitssonntag am 11. Juni 2017 im Park von Niederdorf statt, wobei am Vormittag in den einzelnen Pfarreien Familiengottesdienste gestaltet wurden. Das Familienfest fand bei strahlendem Wetter statt. Zahlreiche Familien, nicht nur aus dem Hochpustertal, genossen diesen herrlichen Tag bei verschiedenen Spie-



v.l.n.r. Monika Weidacher, Karin Lercher, Sonja Mayrgündter, Helene Putzer

len, bei Musik und leckerem Essen. uns besonders gefreut. Es war ein ge-
Einige Prager Familien fuhren mit lungener Abschluss dieser Zusammen-
ihren Rädern nach Niederdorf, dies hat arbeit.



Dekan Andreas Seehauser, Pfarrer Josef Gschnitzer



Sommerprogramm 2017 - KFS Prags



Freitag, 28. Juli – Abendwanderung auf den Strudelkopf

Für alle Kinder (ab 7 Jahre) und Jugendlichen, die Freude am Wandern haben.

In Zusammenarbeit mit dem Naturparkhaus Toblach.

Start um 17.45 Uhr in Brückekele. Informationen bereits in der letzten Schulwoche in der Grundschule verteilt.

Anmeldung und Information: bis zum 26. Juli bei Helene Putzer unter Tel. 340 3497191

Mittwoch, 09. August Märchenwanderung

Für alle Kinder ab 5 Jahren, die gerne Märchen erzählt bekommen. Von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Informationen folgen noch.

Anmeldung und Informationen: bis zum 01. August bei Katja Lercher unter 349 2185185

Freitag, 01. September - Basteln mit den Einschulenden

Für alle Kinder, die im Herbst die erste Klasse besuchen.

Wir treffen uns um 14.00 Uhr und werden gemeinsam den Nachmittag bis 16.00 Uhr verbringen.

Informationen folgen noch.

Tourismusverein Pragsertal

Veranstaltungsvorschau Sommer 2017:

20. Alta Pusteria International Choirfestival vom 21. – 25. Juni 2017 mit Konzerten in Prags am 23. und 24. Juni jeweils um 21.00 Uhr im Haus der Vereine

Diavorträge mit Oberhofer Hermann, Erardi Alfred, Tschurtschenthaler Günther, Stauder Kurt, Hackhofer Sepp und Hilscher Hubert jeweils mittwochs vom 14. Juni bis zum 20. September um 21.00 Uhr im Haus der

Vereine in Schmieden

Konzerte der Musikkapelle Prags am 14. Juli, 27. Juli, 11. August, 14. August, 17. August und 01. September in Schmieden

Grillabend der Musikkapelle Prags mit Konzert der Musikkapelle Antholz Niedertal am 14. August in Schmieden

Wöchentlich geführte Filmwanderung zu den Drehorten von „Un passo dal cielo“ jeden Freitag vom

16. Juni bis zum 08. September um 09.30 Uhr

Kräuterwanderung mit anschließender Verkostung des selbst zubereiteten Kräutertees und der frischen Kräuterbutter, jeweils Mittwoch vom 21. Juni bis zum 27. September um 13.30 Uhr

Naturkundliche Wanderungen – Das Blumenmeer zwischen den Spuren des ersten Weltkrieges am Donnerstag, 29. Juni um 10.00 Uhr und Sonnenuntergang auf dem Strudelkopf am Donnerstag, den 13. Juli und 28. September um 17.30 Uhr

Wöchentliche Führung am Lernbauernhof „Lechnerhof“ jeden Dienstag vom 06. Juni bis zum 27. Juni und 05. September bis zum 26. September und jeden Dienstag und Donnerstag vom 04. Juli bis zum 31. August um 09.30 Uhr

Besuch der Fruchtemanufaktur Alpe Pragas jeden Dienstag und Donnerstag vom 04. Juli bis zum 31. August und jeden Dienstag vom 05. September bis zum 26. September um 10.30 Uhr



Diavortrag Tschurtschenthaler Günther



Imker – Freunde der Bienen am Donnerstag 08. Juni, 22. Juni, 06. Juli, 20. Juli und 17. August um 15.00 Uhr

Die Honigbiene im Kreislauf der Natur am Donnerstag 03. August, 10. August, 24. August und 31. August um 15.00 Uhr

Konzerte bei Alpe Pragas am Freitag 04. August, 11. August und 18. August um 16.00 Uhr

Alpe Pragas – Musik & Fruity snacks for Kids am Donnerstag 27. Juli und 03. August um 15.00 Uhr

Abenteuertag mit den Bergführern der Globo Alpin jeden Freitag vom 16. Juni bis zum 29. September um 09.00 Uhr

3. Dolomiti Sky Run von Prags nach Belluno 30. Juni mit Start um 16.00 Uhr in Schmieden

3. Blumenwettbewerb – der Blumenwettbewerb organisiert vom Touris-



musverein Prags wird auch in diesem Sommer wiederum organisiert – alle Einwohner der Gemeinde Prags sind aufgerufen am Wettbewerb mitzumachen

Pragser Genüsse am Dienstag 18. Juli und am 22. August um 18.00 Uhr in Schmieden

Pragser Almjodler vom 15. September bis zum 17. September ab 10.00 Uhr auf den Pragser Almhütten

Progsa Kirta am 21. und 22. Oktober in Schmieden

Vorschau Highlights Winterveranstaltungen 2017/2018

Bergweihnacht am Pragser Wildsee
Bergsilvester mit Entzündung der Jahreszahl 2018

41. Pustertaler Skimarathon
Hundeschlittenrennen Alpen Trail
7. Curling Cup

3. Pragser Blumen- und Gartenwettbewerb 2017

Der Tourismusverein Pragser Tal organisiert auch in diesem Sommer zum dritten Mal den Blumen- und Gartenwettbewerb, zu dem alle Einwohner der Gemeinde Prags aufgerufen werden, mitzumachen.

NEU: In diesem Jahr gibt es insgesamt drei Kategorien:

1. Kategorie – Balkonblumen und Blumen rund ums Haus
2. Kategorie – Gartenanlagen und Terrasse
3. Kategorie – Gemüse und/oder Kräutergarten

Der Vorstand hat entschieden, dass dieses Jahr die Bewertung nicht mehr durch eine Jury erfolgen wird, sondern die Gewinner werden mittels online Abstimmung (über Facebook) ermittelt.

Im Laufe des Sommers wird der Tourismusverein Fotos der einzelnen Kategorien machen, wobei die Teilnehmer vorab über den genauen Zeitpunkt informiert werden. Die Fotos werden dann auf Facebook gestellt und Gäste sowohl auch Einheimische haben die Möglichkeit ihre Stimme dem jeweiligen Favoriten zu geben.

Um möglichst viele Facebook Nutzer zum Abstimmen zu animieren, werden unter den Online-Bewertern tolle Gutscheine verlost.

Die Erstplatzierten der drei Kategorien werden im Rahmen vom Pragser Kirchtag prämiert. Für eine Teilnahme am 3. Pragser Blumen- und Gartenwettbewerb muss lediglich das Anmeldeformular innerhalb 30.06.17 im Tourismusverein abgegeben werden. Teilnahmebelege liegen bei uns im Büro, sowie beim Despar Geschäft auf.

Der Tourismusverein freut sich über eine zahlreiche Teilnahme.



Brief des Wolf Edler von Glanwell 1891

Erklärung.



Kaum dürfte es einen Reisenden, welcher das schöne Land Tirol besiet, geben, der nicht vom Grazer Wilden gehört hätte. Jahrein, jahraus, zu Fuß und in schnellen Wagen sehen Tausende durch, wo im Thale Innoce Trags vom Ende des gewaltigen Gletscher der unsame Wildsee liegt, unergündlich mit sein dunkelgrünes Wasser ist der Zauber, der von dem klaren Blauen dieses Ges ausstrahlt: man einmal hier gemau, kehrt gen immer wieder zurück. Ein schönes Stück der hohen Hochgebirgsnatur thut sich bei dieser Seite der Grazer Thäle auf, unmittelbar und ungetrübt tritt der Mensch hier der Allmutter Natur in ihrer ganzen überwältigenden Großartigkeit gegenüber. Emporgeschoben über das Alltägliche, entzückt den kommenden Felsen eine überförmlichen Kette, durch nichts an das prosaische Getriebe des Lebens gemahnt, weigert der Besucher im Anschauen dieser unvergleichlichen Bilder aller Ungemach und ein stiller Freude kehrt bei ihm ein.

Dies soll nun anders werden. Ein Hotel, Erbauungen, Schiffhütten, Landhäuser u. dgl. sollen sich am Grazer Wilden erheben und statt des stolzen Gefäß soll kühnfüßig der Reisende zunächst die niedrige Fassade eines Gasthauses erblicken. Noch einen Schritt weiter und die Schöne Hotelwirtschaft mit ihrer geschäftsmäßigen Fremdenausbeutung, ihrer raffinierten Verwertung jedes halben schönen Linsen wird ihren Eingang halten am dem Gestaden dies mit schönen Gebirgssee. An die Stelle des melodischen Lauter weidende Hosen wird das Klappern der Kelle und das Knallen der Bierdeckel treten, und dafür wird man noch vielleicht, wie am Grindelwald Gletscher — Entsch am Sie zahlen müssen.

Freilich kann gehört der Grazer Wilden der Vergangenheit an, die Vergangenheit über nicht der Vergangenheit. Wie immer kein moderner die kommen wird, der wird in seinen Gefühlen verletzt, untrübt umfahren und die freie Gottesnatur anders suchen.

In der unmittelbaren Umgebung des Ges kann der Aufenthalt nach Sonnenuntergang nicht empfohlen werden; die Temperatur der Luft erniedrigt sich in sehr empfindlicher Weise und man wird bald in der Gegend der Gletscher und der Sonne tagsüber durchwärmten Boden in dichten Nebeln, die Fieber und Rheumatismen der erzeugen sehr geeignet sind, so dass der Aufenthalt am Sie zum späten Abendzeit und während

die Nacht für höchst ungesund erklärt werden muss.

Dies ist Besondere des Namen, von Wildbächen viel. fast verwüsteten Thale keinen Vortheil von allen diesen Klärungen haben würden, sei auch nicht vergesslich. Für den Bereich der Wildschaft kann das Thal nicht laufen, es muss ja alles importiert werden, überdies wird aber der Wildgrund in der Umgebung bedeudend unterwertig werden, da dem Vah der Zugang zu seinem Frühlwasser abge- schritten würde.

Nun, wir können es nicht glauben, dass der Land Tirol ohne solchen Hilfe aus dem Kinnas seiner Naturschönheiten braucht werden sollte. Hoffen wir, dass der Grazer Wilden in seiner ungeschmückten Naturschönheit erhalten bleibe, allen Wätern eines Spandanten zum Troste!

Wildbad Kinn Trags, am 18. August 1891.

Dr. C. Leng
 Dozent an d. k. k. Hochschule an
 Institut für gemeindefachliche Museen.
 - Wien -
 Dr. Wolf Edler von Glanwell
 k. k. Hofrath
 k. k. Hofrath
 k. k. Hofrath

Dr. Wolf Edler von Glanwell
 k. k. Hofrath
 k. k. Hofrath
 k. k. Hofrath
 Graz, 1. August 1891
 12, 2. Hofrath



Dank für 45 und 40 Jahre Treue

Gästeehrung: Langjährige Urlaubsgäste geehrt

Im Gasthaus Huber wurde innerhalb kurzer Zeit gleich zweimal gefeiert.

Das Ehepaar Beetz Wolf-Dieter und Sigrid wurden für seine 45-jährige

Treue, das Ehepaar Vogel Fritz und Christa für seine 40-jährige Treue geehrt. Über die Jahre entstand ein sehr freundschaftliches Verhältnis mit der Familie Huber.

Als Zeichen der Wertschätzung und als Dank für die Verbundenheit zum Prag-

ser Tal wurde den treuen Gästen eine kleine Feier gewidmet. Dabei wurden Ihnen eine Urkunde und eine Auswahl lokaler Produkte überreicht.

Die Gastgeberfamilie wünscht ihren Gästen alles Beste und freut sich auf das nächste Wiedersehen.



Von links: Beetz Sigrid, Huber Renate vom Gasthof Huber, Beetz Wolf-Dieter, Vizebürgermeister und Tourismusreferent Steiner Erwin und Präsident des Tourismusvereins Pragser Tal Christian Ploner



Von links: Präsident des Tourismusvereins Pragser Tal Christian Ploner, Vogel Christa, Renate Huber vom Gasthof Huber und Vogel Fritz

Kirchenchor Schmieden

Neues vom Kirchenchor Schmieden

Schwungvoll und voll motiviert ist der Kirchenchor Schmieden wieder ins neue Jahr 2017 gestartet. Am 8. Jänner hatten wir die letzte musikalische Messgestaltung mit der Chorleiterin Tempele Ingrid, die uns die letzten vier Jahre mit viel Eifer und Elan zum Singen motivierte. Aus persönlichen Gründen hat sie mit Jänner die Chorleitertätigkeit in Schmieden niedergelegt. Sie wird aber weiterhin als Leiterin des Männerchores Prags fungieren. Statt Frau Tempele Ingrid konnten wir Gott sei Dank eine sehr kompetente und erfahrene neue Chorleiterin finden: Frau Pietribiasi Maria aus Percha. Mit ihrem Einsatz schafft sie es stets, neuen Wind und neue Freude in unsere Singgruppe zu bringen.





Am Sonntag, den 21. Mai hatten wir dann wieder unseren traditionellen Sängerausflug, der, wie gewohnt, alle zwei Jahre stattfindet. Diesmal hat es uns nach Lienz verschlagen. Nachdem wir unter der Leitung von Pietribiasi Maria die Heilige Messe im Franziskanerkloster in Lienz gestalten durften, haben wir uns bei Weißwurst und Brezen gestärkt. Anschließend hatten wir eine sehr tolle und aufschlussreiche Führung durch Schloss Bruck, wobei uns vor allem die Ausstellung der Bilder von Albin Egger Lienz faszinierte. Nach einem leckeren Mittagessen haben wir Lienz wieder verlassen und machten noch in Sillian Halt, wo bei verschiedenen Gastbetrieben musikalische Köstlichkeiten angeboten wurden. Gestärkt mit neuen Impressionen fuhren wir alle gut gelaunt nach Hause.

Auch am traditionellen Brunnensingen am Sonntag, den 11. Juni in Welsberg hat unser Männerchor wieder teilge-



nommen. Unter der Leitung von Tempele Ingrid und bei sehr schönem und warmem Wetter konnten die Sänger viele Zuschauer begeistern.

Anfang Juni haben wir unsere Sommerpause begonnen. Wir möchten aber noch darauf hinweisen, dass wir bei den Prager Genüssen im Sommer

mit einem Stand vertreten sein werden und wir würden uns sehr freuen, wenn wir den Einen oder Anderen von Euch dort begrüßen könnten. Auch Neumitglieder sind in unserer Chorgemeinschaft immer herzlich willkommen. Also - wer Lust und Freude am Singen hat, kann sich jederzeit gerne bei uns melden.

HGV Prags

Eduard Jesacher bleibt HGV-Ortsobmann in Prags

Ortsversammlung in Prags abgehalten – Ausschuss neu gewählt

Im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Ortsgruppe Prags des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) standen die Wahlen auf Ortsebene. Eduard Jesacher vom Gasthof „Dolomiten“ wurde als Ortsobmann bestätigt. Im Ausschuss sind weiters Christian Ploner vom Gasthof „Huber“, Renate Putzer von der Pension „Bergheim“, Günther Schwingshackl vom Hotel „Edelweiß“ sowie Alexander Trenker vom Hotel „Trenker“ vertreten.

Ortsobmann Eduard Jesacher blickte auf die erfolgreiche Ausrichtung der zweiten „Prager Bergweihnacht“ zurück, die von der HGV-Ortsgruppe organisiert wurde. Die erstmals durchgeführte Weihnachtslotterie ermöglichte es den Organisatoren 17.000 Euro an

die Kinderkrebshilfe Südtirol „Regenbogen“ zu spenden.

Bezirksobmann Thomas Walch lob-

te die Aktivität der Ortsgruppe und berichtete von der Reorganisation der Tourismusorganisationen. Bür-



Der neue Ortsausschuss von Prags: von links: Alexander Trenker, Günther Schwingshackl, Renate Putzer, Ortsobmann Eduard Jesacher, Bezirksobmann Thomas Walch und Christian Ploner.



germeister Friedrich Mittermair wies auf verschiedene realisierte und anstehende Baumaßnahmen hin. Zudem versicherte Mittermair, dass beim Glasfasernetz bald die Realisierung

der sogenannten „letzten Meile“ angegangen werde. Vizebürgermeister und Tourismusreferent Erwin J. Steiner berichtete, dass für die Gemeinde der Radweg und die Rodelbahn auf der

Prioritätenliste ganz oben stehen. Abschließend informierte Verbandssekretär Walter Gasser über einige Neuerungen in den gesetzlichen Bestimmungen.

Musikkapelle Prags

Muttertagskonzert 2017

Am Samstag, den 13 Mai 2017 lud die Musikkapelle Prags zu ihrem alljährlichen Muttertagskonzert und gleichzeitig zum musikalischen Höhepunkt der Kapelle im Tätigkeitsjahr ein. Kapellmeister Martin Egger stellte ein abwechslungsreiches Konzertprogramm

zusammen, wo für jeden Zuhörer etwas dabei war. Die Musikkapelle verzauberte die Zuhörer mit Ouvertüren; Fantasien, verschiedenen Arten vor Marschmusik und natürlich auch mit modernen Stücken. Obmann Walter Lercher nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei allen Unterstützern

der Musikkapelle, die auch im Laufe des Jahres die Kapelle in irgendeiner Form unterstützen. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ auch an Christa Moser und Brigitta Sinner für die zahlreichen Näharbeiten an den Trachten.



Wie für jeden anderen Verein ist auch für die Musikkapelle die Jugendarbeit eine zentrale Aufgabe. Das Erlernen eines Instrumentes bedarf einiges an Geduld und Ausdauer, und wenn die Jungmusikanten dann nach einigen Jahren in die Kapelle aufgenommen werden, ist das ein ganz besonderer Moment. Vor allem das erste Muttertagskonzert hat es in sich. Für Sophia Lercher (Querflöte) und Sandra Lercher (Querflöte) war es dieses Jahr soweit.

Ständige Weiterbildung ist für unsere Jungmusikanten ganz normal. Der Besuch der Musikschule, die Teilnahme an den Bezirksbläsertagen oder anderen Projekten sind für sie fast eine Selbstverständlichkeit, auch für diejenigen die schon in der Kapelle mitspielen. Sophia Trenker (Saxophon), Sandra Lercher und Sophia Lercher absolvierten die Prüfung für das Abzeichen in Bronze. Die Musikkapelle Prags gratuliert den Jungmusikantinnen zur tollen Leistung.

Vorschau auf unsere geplanten Konzerte im Sommer:

- So 9. Juli Umzug und Konzert in Antholz Niedertal
- Fr 14. Juli Konzert in Schmieden um 20:45 Uhr
- Do 27. Juli Konzert in Schmieden um 20:45 Uhr



Muttertagskonzert 2017



Jugend MK Prags



So 6. Aug. Teilnahme am Umzug / Pustertaler Klangwolke Bezirksmusikfest in Toblach

Fr 11. Aug. Konzert in Schmieden

um 20:45 Uhr

Mo 14. Aug. Grillabend in Schmieden mit Konzert der MK Antholz Niedertal

Do 17. Aug. Konzert in Schmieden

um 20:45 Uhr

Fr 1. Sept. Konzert in Schmieden um 20:30 Uhr
So 3. Sept. Umzug und Konzert in Mitterolang

Pragser Schilifte

50- Jahrfeier der Schilifte Pragsertal

Seit 50 Jahren bieten die Pragser Schilifte Sonnleiten und Kameriot ein Schigebiet an, das besonders den Kindern und Familien entgegenkommt. Die Pisten sind nicht zu steil und vor allem sonnig. Dazu kamen im letzten Jahr zwei neu angelegte Crossbahnen mit insgesamt fünf Pistenkilometern. 1972 wurde die Schischule Dürrenstein gegründet und 1977 ist Prags dem Verbund von Dolomiti Superski beigetreten. 2004 wurde die neue Schihütte mit Restaurant, Schischule, Schiverleih und Garagen für die Pistengeräte erbaut.

Am 19. Februar 2017 wurde im Rahmen der 50- Jahrfeier die Geschichte der Skilifte vom Präsidenten Alfred Mutschlechner dargestellt.

Schon in den 1950- iger Jahren hatte der Pionier Karl Knötig aus Deutschland durch sein Reiseunternehmen "alpetour" viele Jugend- und Reisegruppen ins Tal gebracht. So überzeugte er auch manche Mitstreiter, den Wintertourismus mit Liften anzukurbeln. Im Winter 1966/67 wurden dann zwei Skischlepplifte in Kameriot errichtet. Präsident Alfred Mutschlechner dankte allen Gesellschaftern, Grundbesitzern, Verwaltungs- und Aufsichtsräten sowie den Mitarbeitern und Unterstützern.

Bürgermeister Friedrich Mittermair und Vizebürgermeister Erwin Steiner überreichten dem Pionier Karl Knötig die Ehrenurkunde der Gemeinde Prags und seiner Gattin Adele einen Blumenstrauß. Auch an den verstorbenen Franz Kobler, ebenfalls Pionier der ersten Stunde, wurde erinnert und an



v.l.n.r. Alfred Mutschlechner, Friedrich Mittermair, Karl und Adele Knötig, Christian Ploner und Erwin Steiner

Frau Kobler ein Blumenstrauß überreicht.

Im Rahmen der Feier wurden auch vier treue Mitarbeiter geehrt: Paul Sinner, einer der ersten Mitarbeiter und langjähriger Betriebsleiter, Heinrich Steiner (seit 1970), Franz Stifter (seit 1979) und Hubert Appenbichler (seit

1982).

Die Bedeutung der Dorflifte als soziale und touristische Struktur und als Impuls für die weitere Entfaltung des Wintertourismus unterstrich ein weiteres Mal Bürgermeister Friedrich Mittermair. Der Tourismus hat in den letzten Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass bestehende Pensionen



v.l.n.r. Reinhard Steinwandter, Gerhard Kammerer, Paul Sinner, Alfred Mutschlechner



Aus dem Vereinsleben

durch Um - und Ausbau, sich heute zu gut geführten Hotels entwickelt haben. Arbeitsplätze wurden geschaffen sowie Möglichkeiten zu bäuerlichem Nebenerwerb. Der geladene Senator Hans Berger sowie Landesrat Florian Mussner pflichteten dem bei und versprachen, das Schigebiet Prags nicht zu vergessen.

Am Nachmittag des 19. Februar 2017 wurde die Prager Meisterschaft im Ski Alpin abgehalten, mit einer Kategorie für Damen und Herren im Outfit der 60- iger und 70-iger Jahre.



v.l.n.r. Reinhard Steinwandter, Alfred Mutschlechner, Heinrich Steiner, Gerhard Kammerer, Franz Stifter, Hubert Appenbichler



Schule & Bildung

Grundschule Prags

Räumungsübung in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Prags

Am 12. Jänner gab es an unserer Schule Feueralarm. Gott

sei Dank war die Feuerwehr schnell zur Stelle. Glücklicherweise stellte es sich heraus, dass es sich nur um einen Probealarm handelte. Die Schüler waren fasziniert von der Arbeit und den Einsatzwagen der Feuerwehr. Danke allen





Feuerwehrmännern, die sich an diesem Tag frei genommen haben und besonders dem Kommandanten.

Projekt „Stauni“

In der Faschingswoche bekamen wir Besuch vom Clown Stauni. Täglich übten wir ein bis zwei Stunden das Jonglieren und Balancieren, das Tanzen und Zaubern. Das war mega cool! Die Abschlussvorführung wurde ein großer Erfolg. Ein großer Dank gilt der Gemeindeverwaltung, die uns das Projekt finanziert hat. Daaaaaanke!!!



Besuch der Musikschule

Ganz musikalisch ging es bei uns zu, als uns einige Lehrpersonen der Musikschule besuchten und uns ihre Instrumente vorstellten. Wir durften sie sogar selber ausprobieren und dabei entdeckte so mancher sein musikalisches Talent.



Erste Hilfe für Kinder

Sehr großen Anklang fand der Erste Hilfe Kurs im Rahmen des Wahlbereiches. Auf witzige, kindgerechte und kompetente Art und Weise brachte uns Klaus einige Grundkenntnisse näher:

Wie tätige ich einen Notruf?

Wie funktioniert die Rettungskette?

Wie bringe ich einen Verletzten in die stabile Seitenlage?





Wie versorge ich blutende Wunden, Insektenstiche, Verbrennungen, ...?

Wie lege ich einen Druckverband an?

Lieber Klaus, vielen Dank für die tollen Nachmittage!

Baumfest

Das Baumfest fand heuer im „Liagra Troi“ statt. Nach einer interessanten Quizwanderung, bei der wir viel über den Wald erfahren haben, durften wir eine Hecke pflanzen. Das war toll! Den Förstern Stefan, Ernst und Heinrich ein großes Kompliment für die Organisation und Durchführung dieses Festes, ein Dank auch der Gemeinde für die leckere Jause.



Maiausflug

Einen Maiausflug der etwas anderen Art unternahmen wir Anfang Juni. Unser Ziel war der Sportplatz von Lajen. Dort nahmen wir an einem Sportfest teil, das von der Firma Decathlon organisiert worden war. Die Einladung verdanken wir Leni, die diesen Preis bei einem Malwettbewerb gewonnen hat. Nochmals herzliche Gratulation an Leni!



Schnupperkurs Tennis

Der Tennisverein Niederdorf brachte uns die Sportart Tennis näher. Nachdem uns die Tennislehrer bereits an zwei Nachmittagen in der Turnhalle erste Grundkenntnisse vermittelt haben, durften wir zum Schulschluss auf dem Tennisplatz von Niederdorf unser Können zeigen.





Neuigkeiten aus der Bibliothek



Lesesommer 2017

„Lesen für einen guten Zweck -
gemeinsam helfen!“

Mach mit beim Lesesommer 2017 der Pustertaler Bibliotheken!

Nicht allen Kindern geht es so gut wie dir. Mit jedem Buch, das du liest, hilfst du anderen Kindern!

Für jedes Buch, das du liest, gibt die **Gemeinde Prags 50 Cent**. Gemeinsam helfst ihr damit anderen Kindern.

Das gesammelte Geld wird dem Verein „Kinder in Not“ und dem Südtiroler Kinderdorf gespendet. Die Gemeinde Prags und die Bibliothek freuen sich, wenn du viele tolle Bücher liest!

Wie kannst du mitmachen?

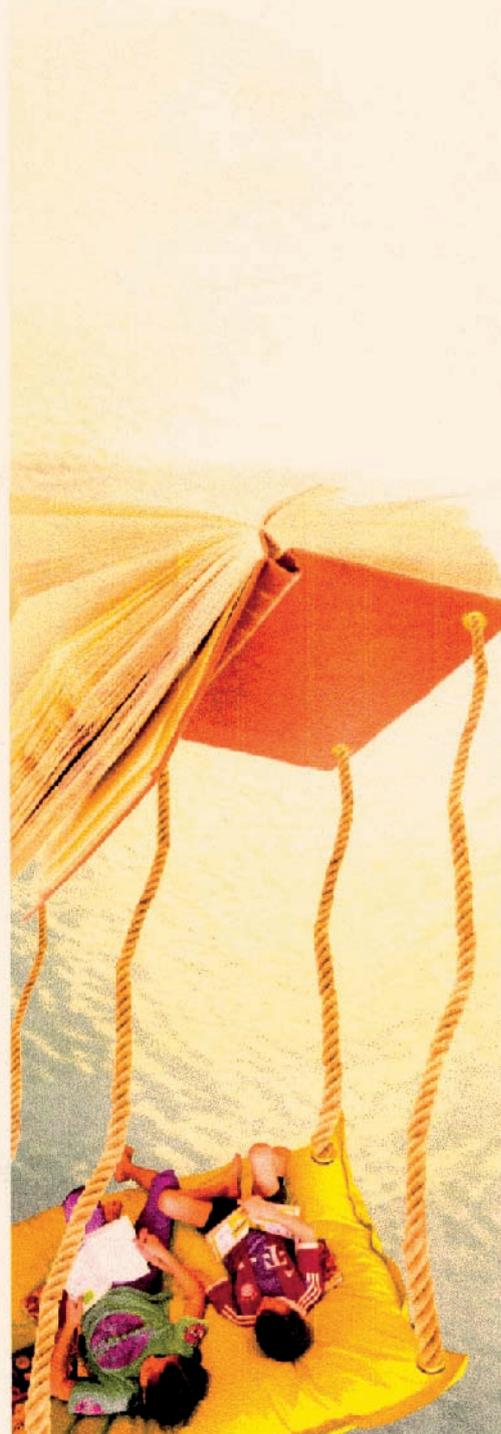
Hole dir den Lesepass in deiner Bibliothek ab, lies mindestens drei Bücher und trage sie in den Pass ein. Mit drei gelesenen Büchern darfst du zudem ein Los ziehen, und mit etwas Glück einen kleinen Preis gewinnen.

Für jedes gelesene Buch darfst du pro Buch symbolisch ein „Geldblatt“ oder eine „Geldblüte“ auf unseren „Geldbaum“ kleben. So sehen wir am Ende des Sommers wie viel Geld wir den Projekten spenden können.

Falls jemand aus deiner Familie oder deinem Freundeskreis auch gerne einen kleinen Betrag spenden möchte könnt ihr das natürlich gerne machen. Die genauen Infos zu den Projekten liegen in der Bibliothek auf und sind in den Schaukästen im Dorf aufgeschlagen.

Die Sommerleseaktion dauert vom 16. Juni bis 03. September 2017

Lesen, spenden und gewinnen!





Burgerhof

Ich wachse – Buchvorstellung und Lesung am Burger Hof

Dass Schule nicht nur mehr im Klassenzimmer stattfinden muss, haben wir bereits gelernt und des Öfteren auch schon erprobt. Die EOS Sozialgenossenschaft ist gerade dabei, in enger Zusammenarbeit mit den Schulen des Pustertales und verschiedenen lokalen Akteuren, dem Burger Hof neues Leben einzuhauchen. Die Umbauarbeiten des Hofes sind im Gange, geplant ist die Revitalisierung des traditionsreichen Berghofes. Die Arbeitsgruppe rund um die Vertreter der EOS-Gruppe, der Bezirksgemeinschaft Pustertal, des Schulverbands Pustertal und des Pädagogischen Beratungszentrums Pustertal in Vertretung des Bündnisses Kooperation Pustertal arbeiten an einem Konzept, welches den Hof zu einem Ort des Lernens, einem Ort des Sich-Erdens, einem Ort der Arbeit und einem Ort des Lebens werden lässt.

Bereits letztes Jahr haben sich Schülerinnen und Schüler des Pustertales intensiv mit dem Burger Hof beschäftigt und die Erkenntnisse im Buch mit dem Titel „Burger Hof - Ein Kaleidoskop“ festgehalten. Heuer im April war es dann wieder soweit: inspiriert vom Burger Hof, von seinem alten Gemäuer, haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2A der Mittelschule Ursulinen Abdrücke von verschiedenen Oberflächen genommen (Frottage) und diese zu neuen Bildern entstehen lassen. Passend zu den Kunstwerken haben die Schülerinnen und Schülern der Klasse 2B der Mittelschule Welsberg Gedichte verfasst. Dieser Teil des Buches macht die Erlebnisse der Kinder, die Struktur und die Stimmung des Hofes spürbar.

Des Weiteren gibt die Publikation „Ich wachse“ Einblick in beinahe vergessene Handwerke. Ausgehend von der Recherche der Geschichte führten die Schülerinnen und Schülern der Klasse 2B der Mittelschule Welsberg Ge-



sprache mit Zeitzeugen der Südtiroler Handwerkskunst. Darüber hinaus erzählt das Buch von der Projektwoche mit der Architektin Lisa Oregioni. Nach einem Lokalausweis tauchten die Kinder in die Welt der Architektur ein und entwarfen den zukünftigen Schlafsaal im Dachgeschoss des Burger Hofes.

Unter dem Thema „Ich wachse“ fanden diesbezüglich eine Ausstellung und eine Lesung am Burger Hof in Prags statt. Dabei wurde das Gemein-

schaftsprojekt von den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Ein großes und begeistertes Publikum bestehend aus Eltern, Lehrpersonen, Schuldirektoren, Freunden und Prager Bürgern konnte so „auf Burg“ einen erlebnisreichen Nachmittag verbringen.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und freuen uns schon auf die nächsten Projekte.

EOS Sozialgenossenschaft





Erstkommunion am 14. Mai 2017

„Jesus begegnet uns in Brot und Wein“, so lautete das Thema der heutigen Erstkommunion von Toblach, Niederdorf und Prags.

Die Gruppenleiter Helena, Katja und Monika bereiteten die vier Kinder intensiv für das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion vor. Weitere Höhepunkte der Gruppe waren:

- Die Erstbeichte und die Gestaltung der darauffolgenden Messfeier.
- Die Vorstellung der Erstkommunionkinder in der Kirche von St. Veit. Die Vorstellung stand unter dem Motto „4 Kinder- Vierklee- Glücksklee“
- Gestaltung eines Kreuzweges. Die Kinder legten verschiedene Gegenstände auf ein Tuch und stellten so den Leidensweg Jesus bildlich dar.
- Veronika Gruber backte mit den Kindern Brot, das sie teilten und gemeinsam aßen.
- Die vier Kinder gestalteten eine Schülermesse.
- Sie besichtigten die Kirche von Schmieden.
- Die Kinder gestalteten mit ihren Taufpaten die Tischkerze.

Mit großer Freude und Aufregung zogen die Erstkommunionkinder am 14. Mai mit ihren Taufpaten, mit Hochwürden Josef Gschnitzer, den Minis-



Hinten v.l.n.r.
Rita Moser, Hannelore Thomaser, Karin Trenker, Hochwürden Josef Gschnitzer, Sabrina Schwingshackl, Heidi Hackhofer, Federica Cattaneo;
Vorne v.l.n.r.
Verena Nocker, Simon Auer, Hanna Baur, Marie Lercher;

tranten, den Lehrerinnen, den Schülern, der Musikkapelle und allen Verwandten in die Kirche von Schmieden ein. Pfarrer Josef Gschnitzer zelebrierte feierlich die Heilige Messe, die musikalisch von den Schülerinnen und Schülern der Grundschule umrahmt wurde.

Ein Dankeschön an die Religionslehrerin Rita Moser, die die Gestaltung der Messfeier übernommen hat. Den

Lehrpersonen Karin Trenker, Sabrina Schwingshackl und Carmen Stoll herzlichen Dank für das Einlernen der Lieder und die musikalische Begleitung. An Senfter Arnold, der die Lieder mit seiner Gitarre begleitete, auch einen herzlichen Dank.

Für die Erstkommunionkinder und ihren Familien bleibt dieser große Tag in sehr schöner und unvergesslicher Erinnerung.





Firmung

„Zündstoff Heiliger Geist – lass dich entflammen“ war das heurige Thema unserer Firmlinge.

Insgesamt sechs Kinder Trenker Sophia, Burger Greta, Harrasser Verena, Steiner Alex, Trenker Jonas und Sinner Florian haben sich seit Oktober 2016 mit ihren Eltern, Paten und Helfern auf die Firmung vorbereitet. Am Weißsonntag, dem 23. April 2017 zogen die Firmlinge gemeinsam mit jenen aus Niederdorf begleitet von Pfarrer Andreas Seehauser, Firmspender Kanonikus Markus Molling, der Musikkapelle, ihren Paten, Eltern und Verwandten in die Pfarrkirche von Niederdorf ein. Bei dem festlichen Gottesdienst gingen die Kinder auf das Firmthema ein und stellten fest, dass in der Vorbereitungszeit ihre innere Flamme immer größer geworden sei. Damit das innere Feuer weiter brennen kann, braucht es Engagement und Begeisterung, um sich entflammen zu lassen und etwas in Bewegung zu bringen, Glauben an



v.l.n.r. Sinner Florian, Burger Greta, Steiner Alex, Harrasser Verena, Trenker Sophia, Trenker Jonas; hinten Dekan Andreas Seehauser

das Feuer in uns und Vertrauen auf die Lebenskraft des Heiligen Geistes. Sie baten in diesem Gottesdienst um Gottes Geist, damit ihr inneres Feuer nicht ausgeht.

Pfarrgemeinderat Schmieden/Niederdorf

Bei einer kleinen Feier wurde den beiden Mesnern der Pfarrgemeinde von Niederdorf/Schmieden am Ostermontag 2017 gedankt. Paul Steiner hat den Dienst als Mesner vom Vater übernommen. 32 Jahre lang hat er den Mesnerdienst in Schmieden mit viel Einsatz und zur Zufriedenheit aller erfüllt. In diese Zeit fiel auch die Restaurierung der Kirche in Schmieden, wo er sich sehr eingesetzt hat. Nun hat er den Dienst in andere Hände gelegt. Nochmals sei ihm im Namen der Pfarrgemeinschaft von Schmieden herzlichst gedankt.

Auch dem Mesner Bernhard Kuenzer danke für 40 Jahre treuen und verlässlichen Dienst in der Pfarrkirche von Niederdorf.

Die Pfarrgemeinde von Schmieden freut sich und ist ihm sehr dankbar, dass er diesen Dienst weiterhin mit viel Freude und Begeisterung ausübt.





Pfarrgemeinderat St. Veit/Prags

Unermüdlich im Dienst der Kirche

Heuer sind es 50 Jahre, dass Johann und Ida Durnwalder den Mesnerdienst in der Pfarrei von St. Veit/Prags ausüben.

Am 11. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, wurde auch das Hochfest des Kirchenpatrons des hl. Vitus mit einem Festgottesdienst mit anschließender Prozession gefeiert. Dieser Festtag bot die passende Gelegenheit, um die Mesnerfamilie Durnwalder für ihren langjährigen Dienst zu ehren.

Seit einem halben Jahrhundert hat Johann diesen Dienst von seinem Vater übernommen. In diesen Jahren konnte die Mesnerfamilie einer Vielzahl von geistlichen Herren dienen. Dieser Dienst wird von einer Generation an die nächste weitervererbt.

Pfarrer Josef Gschnitzer, der Pfarrgemeinderat und Peter Auer als Bezirksvertreter der Mesnervereinigung



des Pustertales, dankten Johann und Ida für ihren unermüdlichen Dienst. Als kleines Dankeschön wurden ihnen ein Blumenstrauß, eine Kerze und ein Ausflugsgutschein überreicht.

Nach der Prozession spielte die Musikkapelle den Gefeierten noch ein

Ständchen.

Für den pflichtbewussten und sorgsamen Dienst sei ihnen herzlich gedankt. Der Herrgott möge den Mesnerleuten einen besonderen Lohn zukommen lassen und sie weiterhin mit Gesundheit, Freude und Frohsinn begleiten.

Pfarrei St.Veit

Die Pfarrei St. Veit möchte sich ganz herzlich bei allen bedanken, die für die Restaurierung und Sanierung des Widums eine Spende getätigt haben, besonders auch für die großzügigen Beiträge seitens der Gemeinde Prags und der Nachbarschaft St. Veit.

Das Dach wurde neu mit Lärchenschindeln eingedeckt, die Decke im Dachboden isoliert. Weiters wurde die Holzütte abgerissen und eine Garage errichtet mit überdachter Sitzgelegenheit für die Bushaltestelle und neuer Anschlagtafel.

Um die nächsten vorgesehenen Sanierungsarbeiten tätigen zu können, werden noch weitere finanzielle Mittel benötigt. Es wurde uns auch vom Land ein Beitrag zugesichert.

Seitens mehrerer Personen wurde vorgeschlagen, eine Art Baustein – Aktion zu starten: Ich übernehme die Spesen eines Fensters bzw. einer Tür.

Wir würden uns sehr freuen, wenn recht viele diesem Aufruf folgen wür-

den und bedanken uns jetzt schon bei den zahlreichen Spendern.

Unsere Kontonummer: Raika Niederdorf – Fil. Prags
IBAN: IT92N 08302 58200

000301214454

Kennwort: Widum ST. Veit

Ein großes Vergelt's Gott all jenen, die uns immer tatkräftig unterstützen und helfen.





Jugenddienst Hochpustertal

Jahresvollversammlung Jugenddienst 2017

Am 24. März 2017 um 20.00 Uhr fand die jährliche Vollversammlung des Jugenddienstes Hochpustertal statt. Die Vorsitzende Roswitha Zwigl begrüßte die anwesenden Vertreter der jeweiligen Gemeinden, die Jugendgruppen, die Pfarrgemeinderäte, die Jungschar- und Ministrantenleiter, die Vertreter der Familienverbände, Karlheinz Mallojer von der AGJD, den ehrenamtlichen Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter recht herzlich.

Die Mitarbeiter gaben anhand von Fotos und Berichten einen Überblick über das arbeitsreiche und spannende Jahr 2016. Neben verschiedenen Projekten wie „All Cool- Alkoholpräventionsparcour“, Projekt „Lauf“ und den Sommerwochen „Obopuschtra Ferienspaß“ fanden auch zahlreiche Workshops und Highlights in und außerhalb der Jugendräume statt: Jugendwallfahrt, Graffiti Workshop, Fahrt nach Gardaland, Freerunning Parcour, Faschingsparty, Kekse backen und vieles mehr.

Anschließend folgte ein inhaltlicher Teil, bei dem alle Anwesenden zuerst in Kleingruppen nach Gemeinden geordnet und anschließend gemeindeübergreifend über die Angebote für Jugendliche diskutierten und Ideen für gemeinsame Projekte sammelten.

Nach dem Kassabericht, der Nachbesetzung des Vorstandes und der Vorstellung des Finanzierungsplans für 2017 wurde allen für die Unter-



stützung und das entgegengebrachte Vertrauen gedankt. Abschließend ließ man die Vollversammlung bei einem gemütlichen Buffet und Austausch ausklingen.

Graffiti Workshop Prags – 22.04.2017

Am Samstag, 22. April 2017 fand im Jugendraum „In Home“ in Prags ein Graffiti Workshop statt. Der Workshop ist Teil des Jugend- und Kulturprogrammes und wird vom Amt für Jugendarbeit finanziert. Aus den wenigen verfügbaren Terminen, konnte der Jugenddienst den Workshop wieder in das Hochpustertal holen. Die Jugendgruppe war sehr erfreut darüber, dass Prags als Austragungsort gewählt wurde.

Gemeinsam mit den beiden Graffiti-künstlern Matteo und Riccardo haben die 7 Teilnehmer die Geschichte und die Entstehung des Graffiti kennengelernt und selbst einiges zeichnen

können. Anschließend durften sie den Referenten bei der Planung und Umsetzung von zwei tollen Graffitis unter die Arme greifen.

Der Jugenddienst und die Jugendgruppe sind mehr als begeistert von dem Ergebnis!

Nachbericht Treffen Karin Husnelder vom n.e.t.z.

Am Freitag, 12. Mai 2017 kam Karin Husnelder, neue Geschäftsführerin des n.e.t.z. Netzwerks der Jugendtreffs und -zentren Südtirols nach Toblach in den Jugenddienst. Sie stellte den knapp 20 anwesenden Jugendlichen der Jugendgruppen des Hochpustertals das Netzwerk als deren Dachverband vor und betonte, dass die Vernetzung und die Beratung eine wichtige Rolle spielen.

Da die Jugendgruppen für den Frühjahr und den Sommer viele Aktionen planen, war dieser Informationsabend eine gute Möglichkeit für alle, sich





auszutauschen und auf den neuesten Stand zu kommen was gesetzliche Auflagen, bürokratische Fragen und Versicherungen betrifft. Darauf aufbauend klärte Karin die Jugendgruppen über die verschiedenen Versicherungen (Haftpflichtversicherung, Rechtsschutz und Unfallversicherung) auf, welche alle Mitglieder des n.e.t.z. abschließen können und die dafür sorgen, dass die Jugendgruppen im Rahmen ihrer Tätigkeit abgesichert sind. Fragen und Unsicherheiten konnten mit Praxisbeispielen weitgehend von Karin und den MitarbeiterInnen des Jugenddienstes geklärt werden.

Zusammengefasst sei gesagt, dass der Jugenddienst als Begleiter vor Ort und das n.e.t.z. als Dachverband der offenen Jugendarbeit die Jugendgruppen in allen Belangen unterstützen.

Viele Jugendliche opfern einen Teil ihrer Freizeit, um in ihren Gemeinden als Verein ehrenamtlich tätig zu sein und verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Für diesen wertvollen Beitrag danken wir allen Jugendgruppen.

Offene Jugendarbeit

Die Jugendräume bleiben die Sommermonate über geschlossen. Die begleiteten Öffnungszeiten für Mittelschüler



starten dann wieder ab Oktober.

Highlights

Mittelschüler Schools out Party: 16. Juni in der Unda Toblach mit Grillparty für alle Mittelschüler aus dem Hochpustertal

Religiöse Kinder- und Jugendarbeit
Juni: Miniolympiade mit Abschlussgrillfeier (10.06.2017)

Projekte, Aktionen & Kurse

PROJEKT „LAUF“

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren haben die Möglichkeit bei öffentlichen und sozialen Betrieben des Hochpustertals für einige Stunden im

Monat mitzuhelfen und erhalten im Gegenzug Gutscheine (z.B. Pizzaessen, Reiten, Handykarten, Kinobesuche usw.), die sie im Jugenddienst Hochpustertal abholen können.

Auf diese Art und Weise können sie die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Betriebe kennenlernen, Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Versichert werden die Jugendlichen über den Jugenddienst und bei ihren Aufgaben werden sie stets von einer verantwortungsbewussten Person des Betriebs begleitet. Die Anmeldung startet im April und gilt dann für ein Jahr. Nähere Informationen zur Teilnahme und zu den beteiligten Betrieben gibt es im Jugenddienst Hochpustertal.

Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal – Sektion Hochpustertal

20 Jahre Verein Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal – Sektion Hochpustertal

Im Rahmen der heurigen Vollversammlung hatte die Sektion Hochpustertal des Vereins Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal heuer einen ganz besonderen Grund zu feiern: die Sektion begeht heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Gefeiert wurde nicht in großem Rahmen, aber eine besondere Jahresvollversammlung ist es schon geworden.

Die Sektion Hochpustertal wurde am 21. Juli 1997 gegründet, 26 Personen waren damals Mitglied. Die Geburts-



die Sektion Hochpustertal vor der Kirche St. Magdalena in Moos in Niederdorf anlässlich der heurigen Maiandacht



helfer waren die Sozialdienste Pustertal mit dem damaligen Direktor Franz Oberleiter, Hans Mitterhofer, Marcello Cont und Barbara Oberheinricher. Diese genannten Personen, die Gründungsmitglieder und viele Ehrengäste waren der Einladung zur Vollversammlung gefolgt. Der Rückblick auf 20 Jahre Arbeit des Vereins erfüllte alle Mitglieder mit großem Stolz auf geleistete Arbeit im Dienst am Nächsten. Im ersten Jahr erbrachte die Sektion 369 Einsatzstunden, 1998 waren es bereits 1700, im 10. Jahr 3202 und 2016 schließlich 4023. So können wir alle auf insgesamt 58.515 geleistete Stunden in 20 Jahren zurückblicken. Die Vollversammlung bot die Gelegenheit allen ein aufrichtiges Danke zu sagen: allen Freiwilligen für ihren wertvollen Einsatz, den Geburtshelfern, der Bezirksgemeinschaft, der Gemeinde Toblach und allen anderen Unterstützern und Spendern.



Im Bild einige der Frauen, die seit der Gründung der Sektion Hochpustertal ihre Zeit ehrenamtlich für andere Menschen zur Verfügung stellen – von links: Elsa Santer, Christine Rainer, Maria Krautgasser, Burgl Rienzner, Anna Hintner, Waltraud Burger, Martha Mair und Hildegard Jud. Im Bild fehlen: Elisabeth Patzleiner, Emma Taschler, Anna Schönegger, Anna Gruber und Josefine Webhofer.

Vor allem aber ist bei den Freiwilligen die Freude darüber zum Ausdruck gekommen, anderen Menschen helfen zu können und helfen zu dürfen.



Peter Oberhollenzer vom Obertrenkhof erzählt, wie es einmal war

Das Leben eines jeden Menschen ist geprägt von Höhen und Tiefen und verdient unseren Respekt. Ich danke Herrn Peter Oberhollenzer sehr herzlich, da er bereit war, mir seine Lebensgeschichte zu erzählen.



Peter mit 19 Jahren

Meine Kindheit

Ich wurde am 27. Februar 1926 als drittes und jüngstes Kind auf dem Gornhof in Außerprags geboren. Mein Vater war Alois Oberhollenzer aus Luttach, die Mutter hieß Agnes Jungmann, sie stammte aus Rasen. Auch meine zwei älteren Geschwister David und Anna kamen auf dem Gornhof zur Welt, den mein Vater in Pacht hatte. Um den Pachtzins bezahlen zu können, verkauften die Eltern Butter nach Luttach.

Als ich etwa sechs Monate alt war, wurde in Altprags eine Stelle als Fütterer frei. Herr Wild erfuhr, dass mein Vater ein arbeitsamer Mann wäre und auch mit Vieh bestens umgehen konnte. Im Stall in Altprags standen damals 60 Stück Vieh, die zu versorgen waren. Herr Wild gab meinem Vater nicht nur Arbeit, sondern zu Obertrenk auch



Zu Obertrenk am 5.11. 1954
Schwester Anna mit ihren
Ziehkindern



Peter beim Rangeln mit Knecht Steinmair vom Stauderhof

eine Unterkunft für seine Familie. 26 Jahre war mein Vater dort Fütterer.

Die Schulzeit

Die Volksschule habe ich in Schmieden besucht. Das Arbeiten war wichtiger als der Schulbesuch. Der Unterricht erfolgte in italienischer Sprache, die Italienischlehrerin verstand kein Wort deutsch und ich keines in Italienisch.

Der Pfarrer mochte mich nicht leiden, weil wir keine Butter bei ihm abliefern

konnten. Wir waren arm und hatten nichts zu verschenken, deswegen war ich auch der faule Peato. Auch meine Mitschüler verfolgten mich, denn ich war kein Kind eines Bauern, ich war kein Pragser, ich war ein Bettler. Bis zum Stangenzaun hinterm Mühlele begleiteten mich meine Mitschüler nach dem Unterricht, während sie mich fortwährend neckten. Hinter dem Zaun angelangt, begann ich, Steine zu schleudern, die ihnen um die Ohren flogen, so wütend war ich.



Hochzeit von Frieda Unterpertinger und Anton Wild 1947 oder 1948
Vorne die Musikkapelle von Lana, alle Angestellten von Altprags, in der Mitte zwischen dem Brautpaar Frieda und Anton steht Peter O.

Als Knecht in Altprags und als Hüterbub in Gufidaun

Ich war 13 Jahre alt, als ich als Knecht in Altprags im Winter gefüttert habe. Im Sommer war ich Hüterbub in Gufidaun, einer Alm, die zu Altprags gehört. Dort hütete ich zwei Sommer lang gemeinsam mit einem Italiener namens Leonardo Sabrador aus Trient, 70 Jahre alt, das Vieh: 30 Rindvieher, 50 Schafe und 20 Ziegenkitze. Leonardo war für die Küche zuständig, er kochte ganz einfache Sachen: Mus, Schmarrn, Plente, Knödl, Kasnockn, blinde Omlett

Da der alte Leonardo beim Kochen nicht unbedingt der sauberste war, trennten wir Arbeit und Küche. Somit hütete jeder die Hälfte vom Vieh und kochte sein eigenes Süppchen. Mit 16 Jahren war ich dann allein und selbständig für das Vieh in Gufidaun zuständig.

Abgewaschen habe ich mich am Trog mit kaltem Wasser. Gingen irgendwelche Lebensmittel aus, musste ich zu Fuß nach Altprags gehen, um sie zu holen. Zwei Jahre habe ich noch auf der Alm gearbeitet.

Militärdienst und Soldat im Zweiten Weltkrieg

1939 musste man wählen: Deutsch oder Walsch. Mein Vater entschied sich für Deutschland. Wir hatten ja keinen Besitz, den wir hätten zurücklassen müssen. Mit 19 Jahren kam ich zum Militär. Zusammen mit einigen Pragsern- dem Hiasla Seppl, dem Tilgina Hansl, den Ringla Brüdern Hansl und Steff, dem Bruggnmilla und dem Stega Waschtl kam ich nach Schlanders zur Ausbildung. Ich erinnere mich, wie der Steg Waschtl einmal zu mir sagte: „Des tuit höllilan!“, weil ich eine Semmel aushöhlte.

Ich bin 1944 in den Krieg gezogen und kam zum SS Regiment Alpenvorland. Bei der Ausbildung zum Sanitäter lernte ich Spritzen machen und Wunden verbinden. Die anschließende Flak-Ausbildung war schon etwas härter. 3, 7 cm- Geschosse / Kanonen nutzte



Die Sanitäter am 1.11. 1944 in Belluno, dritter von links mit der Umhängetasche ist Peter O.



In Muda in Belluno: wir wurden in einen Bauernhof ausquartiert und mussten ununterbrochen drei Brücken bewachen, damit die Partisanen sie nicht sprengen konnten. Im 2. Fenster sitzt Peter O.

man wegen der hohen Durchschlagskraft, um Erd-, Luft- und Seeziele zu bekämpfen, kurz gesagt, um Flieger herunter zu schießen.

Nach dieser Ausbildung wurde ich in Ponteva in der Provinz Udine ca. 3 bis 4 Monate im Krieg eingesetzt. Dann war Kriegsende. Während der Unterführer Informationen über das bevorstehende Kriegsende einholte, flüchteten 24 Soldaten aus Ponteva, unter ihnen war auch ich.

Wir übernachteten in einer Almhütte, wurden aber von der SS erwischt und nach Villach gebracht. Ein Unterführer sagte zu uns: „Ihr seid die Schweine, die uns in Ponteva im Stich gelassen haben. Ihr werdet alle erschossen.“ Soldaten aus Prags hörten das und erzählten es daheim.

Wir wurden nach Klagenfurt überstellt und kamen von dort an die jugoslawische Grenze zur Partisanenabwehr. Am 08. Mai 1945 marschierten die Amerikaner ein, der Krieg war zu Ende. Wieder flüchtete ich mit sechs weiteren Soldaten über die Berge nach Vierschach. In einem Lastwagen führen wir bis Innichen, dann setzten wir die Flucht zu Fuß auf den Zuggleisen fort. Von sechs Flüchtenden wurden vier erwischt. Von Niederdorf gelangte ich zum Gornhof, weiter nach Gols und nach Obertrenk. Die blinde Mutter

hütete in der Nähe des Hofes eine Kuh, als ich ihr zurief: „Griaßte, Muito“. Sie brach in Tränen aus, weil sie ihren Sohn Peter längst von der SS erschossen glaubte.

Wieder zu Hause

Ich nahm meine Arbeit als Knecht in Altprags wieder auf und lernte meine spätere Frau Andreina Zambelli Tortoi kennen, die auch in Altprags angestellt war.

Wir heirateten 1949 und zogen, so wie es damals üblich war, in das Haus zu Obertrenk zu den Eltern und Geschwistern. Drei Kinder kamen zur Welt: Vinzenz, Flora und Rita, die später von der Tante, meiner Schwester, großgezogen wurden. Wegen Unstim-

migkeiten in der Familie verließ meine Frau den Hof zu Obertrenk, ich folgte ihr am 15. September 1953 nach St. Cristina ins Grödenal. Schnell fand ich bis Weihnachten auf dem Monte Pana eine Holzarbeit. Auf dem Monte Pana lebte ich mit meiner Familie in einer Holzhütte, ohne Strom und ohne Wasser. Nach Weihnachten stellte mich der Kasslatler Johann ein, auf der Seiser Alm mit dem Pferd Holz zu führen. Das war eine schwere Arbeit. Um halb vier Uhr stand ich auf, packte eine gefrorene Knödelwurst in den Rucksack und startete um sechs Uhr zur Arbeit. Um fünf Uhr war Feierabend. So ging es den ganzen Winter, jeden Tag.

Eines Tages fragte mich mein Arbeit-



Andreina und Peter



Meine Frau Andreina, meine Mutter und mein Bruder David

geber, ob ich Sagschneider lernen möchte. Er gab mir ein Zirkularblattl und eine Feile in die Hand. Wie man ein Sägeblatt richtig auf Glanz feilt, das hatte ich schon in Altrags gelernt. Mein Arbeitgeber staunte nicht schlecht, als er das gefeilte Sägeblatt begutachtete. Nach der Lern- und Einarbeitungsphase teilten wir den Kundenstock bzw. die Arbeit in gleiche Teile. Herr Kasslatter hatte allerdings den Vorteil, dass er die Kunden kannte und mir die zahlungschwächeren überließ. Ich schnitt sehr viele Dachstühle zu, denn in Gröden und Umgebung

wurde damals sehr viel gebaut. Weil einer meiner Kunden zahlungunfähig war, bot er uns in der Nähe vom Sellajoch eine Kiesgrube an. Eine Maschine war bestellt, aber nicht bezahlt. Zwei Unternehmer hatten bereits vor uns in der Kiesgrube wegen Unrentabilität das Handtuch geworfen. Zu wenig Verdienst. Gemeinsam mit Herrn Kasslatter nahm ich die Arbeit in der Kiesgrube auf. Arbeit und Verdienst zu gleichen Teilen. Mit drei Arbeitern zerkleinerte ich mit einer Schotterquetsche 3 cm großen Straßenschotter. Damals wa-



Fam. Kasslatter, wo ich angestellt war

ren die Straßen nicht asphaltiert, nur Schotterstraßen.

Die Baracke auf dem Monte Pana riss ich ab und errichtete sie auf dem Sellajoch, wo ich mit meiner Familie fortan wohnte. Strom und Wasser standen jetzt zur Verfügung, Wasser brauchte ich zum Waschen des Schotters und Strom für die Maschinen. Auch meine Frau schuftete mit, hielt dort oben Hennen, Hasen, Ziegen und kochte für sechs Männer.

Unsere Hütte auf dem Sellajoch hatte viele Klunzen, der Wind piff durch Fugen und Ritzen. Erfinderisch wie ich war, mischte ich aus Roggenmehl und Wasser eine Paste zusammen, strich sie auf Zeitungspapier und klebte das Ganze auf die Ritzen im Gebälk. Kälte und Wind konnten so nicht mehr eindringen.

Ich erinnere mich, dass einmal am 06. Mai die Eier auf einer Ablage in der



Vorne Mutter Agnes und Schwester Anna mit Ziehkinderen, hinten Peter und Andreina



v.l.n.r.: Frau aus Salurn, Peter O., Milla Irma, Hausa Regina



Die Baracke am Sellajoch um 1960, wo ich mit meiner Familie zehn Jahre gewohnt habe und meine Arbeiter

Hütte gefroren sind. So kalt war es!

Ich arbeitete und buckelte ohne Ende und nach acht Jahren war ich der alleinige Herrscher. Mit einer Schaufel belud ich täglich den „Kamion“, 50-60 Raummeter Schotter, ohne Bagger. Auf Raten kaufte ich dann einen kleinen Bagger, der mir die Arbeit sehr erleichterte.

Mit den Jahren wuchs mein Unternehmen und große Maschinen und Bagger erleichterten die Arbeit. Für ein Hotel auf der Seiseralm lieferte ich Sand, Schotter und Steine, wofür eine meiner Maschinen für den Transport mit der Materialeiseilbahn in zwei Teile zerlegt werden musste.

Mit Genugtuung kann ich heute sagen, dass ich mit einer einzigen Schaufel ins Grödental hineinging und den größten Bagger im Tal besaß, als ich herausging.



Peter und Paul - Feier am Sellajoch; 2. v. r. ist Peter O.

Neue Arbeit

Eines Tages überbrachte mir der Gemeindediener einen Brief: Übernahme des Mülltransports in Wolkenstein. Für mich ein gutes Angebot und eine sichere Einnahmequelle. Ich sagte zu. Neun Jahre lang sammelte ich mit drei Lastautos den Müll in Wolkenstein und transportierte ihn zur Müllhalde. Auch das Angebot der ANAS, im Winter die Straßen zum Sellapass und auf das Grödnerjoch zu räumen, nahm ich



07.08. 1960 mein erster Bagger



Der größte Bagger im Tal:
mein Caterpillar



gerne an. Das war ein sicheres Einkommen. Mit Bagger und Pflug war ich meistens nachts unterwegs, nicht ganz ungefährlich wegen der Lawinen. Ich hatte aber immer Glück.

Das Hotel Miramonti in Wolkenstein

Zufällig hörte ich, dass Herr Staffler das Hotel Miramonti nach 20 Jahren Pacht abgibt.

Nach Absprache mit meiner Frau und den Kindern entschlossen wir uns, das Hotel Miramonti zu pachten. Mit zwanzig Millionen Lire wurde das

ganze Haus von Grund auf saniert, 54 Betten und ein Restaurant. Meine Frau führte mit den Töchtern das Hotel, ich war der Herr in der Kiesgrube und auf der Straße.

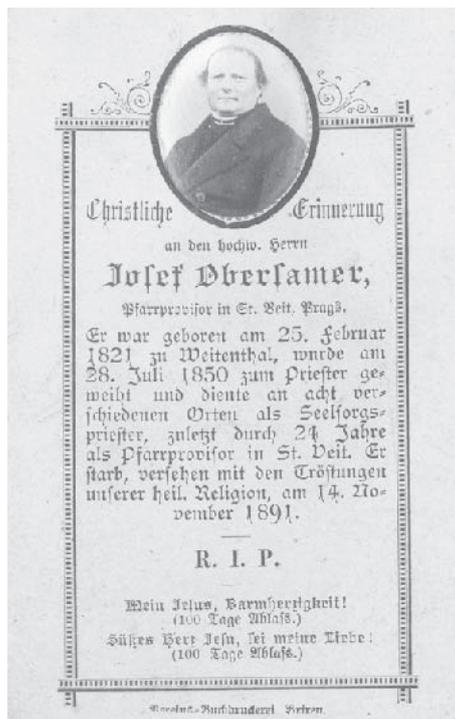
In den Jahren, wo wir in Gröden lebten, sind nämlich drei Töchter geboren: Annemarie, Herta und Martha.

Zurück in die Heimat

Nachdem der Obertrenkerhof 1985 abbrannte, wurde er zum Verkauf angeboten. Noch ein letztes Mal krepelte ich die Ärmel hoch und kaufte 1995 mein Elternhaus, in dem ich geboren

und aufgewachsen war. Ich verkaufte dafür zwei Wohnungen in Schabs und erwarb das Anwesen von Frieda Unterpertinger, der Ehefrau des Besitzers von Altprags. Zum Hof gehören 4 ha Feld und ca 18 ha Wald. Die alte Hofstelle wurde abgetragen und neu aufgebaut. Nach 40 Jahren bin ich wieder in meine alte Heimat zurückgekehrt und freue mich, meinen Lebensabend hier zu verbringen. Leider hat sich meine Frau Andreina vor einem Jahr von dieser Welt verabschiedet. Es wäre zu schön gewesen, noch ein wenig zu zweit zu verweilen.

Die Pfarrer von St. Veit



Über die Pfarre St. Veit wurde schon oft geschrieben, warum nicht auch einmal über ihre Repräsentanten, die Pfarrer? Als es den Olinger Geistlichen um 1700 wohl zu mühsam wurde, im Jahr einige Male auf dem Rücken eines Pferdes ins weit entlegene St. Veit zu kommen, wurde hier eine Kuratie eingerichtet, mit einem ständigen Seelsorger, Kurat genannt. Bis 1868 waren es 26 an der Zahl.

Josef Obersammer war dann der erste Pfarrer der neuen Pfarre St. Veit. Er war sonst ein gemütlicher Herr, nur die gelegentlichen Tanzabende der

jungen Leute zu Sinner und zu Burg waren ihm ein Gräuel, und er wetterte von der Kanzel: „Von der Tanzerei kommen dann die ledigen Kinder und der Spielmann ist der Teufel!“ Auch sein Nachfolger Anton Messner war derselben Meinung. Zu den Schülern war er sehr streng, oft richtig böseartig. Kinderschlagen war früher ja normal, nach dem Bibelspruch: Wer den Sohn liebt u.s.w.

Weil der Hochaltar und der linke Seitenaltar der Kirche unansehnlich geworden waren, bestellte Pfarrer Messner bei einem Schnitzmeister in Gröden neue Altäre. Sie wurden dann 1900 fertig geliefert, als Pfarrer Messner schon versetzt war. Aufgestellt wurden sie unter Pfarrer Alois Rainer. Diese Altäre versetzten die Nachbarschaft St. Veit über Jahre in große Schulden.

Der Gotteshaus-Müller heiratete Pfarrer Rainers Widumhägerin, was sonst nicht der Brauch war. Offensichtlich verzieh er ihr, denn er wurde dann Taufpate des ersten Kindes Martin. Pfarrer Rainer war von Haus wohlhabend und besaß sehr schöne, kostbare Messgewänder und –geräte. Bei seiner Versetzung ließ er das meiste davon in St. Veit zurück. Er schenkte es der Kirche. Als 1926 – 27 kein Seelsorger in St. Veit war, fungierte der Pfarrer von Niederdorf, Mairhofer, der spätere

Probst von Innichen, als Pfarrprovisor. Ihm gefielen die schönen Sachen und er sagte: „Das Zeug ist viel zu nobel für die kleine Pfarre St. Veit. Das passt viel besser für Niederdorf“. Aber Messner Sebastian Durnwalder sen. widersetzte sich ganz energisch und so blieb das noble Zeug in St. Veit. Im Herbst 1912 kam Pfarrer Josef Liensberger. Er war ein liebenswürdiger Herr, der nie die Hand gegen die Kinder erhob, auch nicht die Stimme und alle gehorchten ihm aufs Wort. Wer ihn





suchte, fand ihn meistens in der Kirche betend. Er verschenkte alles und lockte damit viele Bettler ins Tal, die natürlich an die Türen aller Häuser klopfen. Seine Widumhäuserin hatte oft nichts zum Kochen und sie ging dann zu den umliegenden Bauern, um etwas zu bitten, was man ihr auch gerne gab, denn die St. Veiter verehrten Pfarrer Liensberger wie einen Heiligen. Die Schmiedener hatte ihn nicht so gern, denen war er bei der Messe zu langsam: „Der Tschusa!“ 1913 kam Pfarrer Fortunat Verocai aus Cortina d’Ampezzo, das damals zu Österreich

gehörte. Er stammte aus angesehener Familie und hatte höhere Studien absolviert. Er nannte Kaiser Franz Josef I. öffentlich einen macaco. Für diese Majestätsbeleidigung musste er für ein Jahr ins Gefängnis und wurde dann nach St. Veit strafversetzt. Hier war er sehr beliebt.

St. Veit war schon öfters die Strafkolonie der bischöflichen Kurie. 1927 kam Pfarrer Josef Irsara. Er war vorher Dekan in St. Vigil im Enneberg. In seiner Freizeit ging er dort immer das Rautal hinein und auf die Hochalm, von wo

er nach Prags heruntersah. Das hat ihm so gefallen, dass er den Bischof bat, einmal da Pfarrer sei zu dürfen. Dann regierte er die St. Veiter mit starker Hand, besonders die Kinder. Bei anhaltender Trockenheit ersuchte man ihn um die Erlaubnis, in der Kirche Gebetsstunden um Regen halten zu dürfen. Aber Pfarrer Irsara sagte: „Betten nützt nichts, bevor nicht ein anderer Wind kommt!“ Zu einem Kleinbauern sagte er nach der Taufe des dritten Kindes: „Du Seppl, jetzt hast Du genug Kinder und da gäbs schon ein Mittel“ Aber der Seppl sagte:



Die Schüler von St. Veit im Frühjahr 1912

1. R.v.l.r. Pfarrer Alois Rainer mit Patenkind Martin Steiner 5 Jahre alt/ Mühle; Martin Steiner/ Sogile Martl + in Niederdorf; Agnes Leitner/ Trumpfer ausgew., Paula Brandmair/ Frau des Johann Golser zu Viertler, ausgew.; Maria Durnwalder/ Mesner ausgew.; Paula Durnwalder/ Burgbäuerin/ ausgew.; Anna Brandmair/ Lanzenmutter; Maria Leitner + mit 27 Jahren im Mössl; Anna Putzer + 19 Jahren im Mössl; Maria Meßner/ Burg Ditterbäuerin in Taisen + 95

2. R. Johann Putzer/ Hanslerbauer; Alois Oberhammer/ Neuprags/ Mössl; Johann Steiner/ Lanzn-Stinla; Sebastian Durnwalder/ Mesner; Anna Durnwalder/ Mesnertochter /Bachbäuerin; Maria Brandmair + in Bozen; Anna und Maria/2 Waisenkinder, die im Widum lebten.

3. R. Georg Weber/ Unterbichl / Stiefbruder des Pichla Ando; Johann Meßner / Oberbichl, er kehrte geistig verwirrt aus dem 1. Weltkrieg zurück, + in Pergine; Hermann Steinwandter/ Unterbichl ausgew.; Stefan Oberhammer/ Neuprags-Mössl; Jakob Leitner / Trumpfer; Andreas Steinwandter/ Unterbichl, Pichla Ando; verdeckt unbek. Pragser; Josef Steiner vulgo Hose; Peter Messner/ Burg ausgew.; Josef Steiner/ Sogile Seppl/ Fütterer in Steinwandt, Maria Ploner/ Eggetochter, später Bach- Hallerbäuerin; Filomena Inwinkl / Widumhäuserin und Lehrerin; Maria Schacher/ Raut mit Fam. weggezogen nach Leifers.



„Sem war s et wert giwedn zi heiratn“. Pfarrer Irsara zahlte aber auch einer armen Familie über lange Zeit das

Brot im Geschäft. Widnratschn jagte er mit Schimpf und Schande davon, er sagte: „Ich schau mir selber und lass

mich nicht anlügen!“

2. Teil folgt

Mair Maria Th./ Bach

Kapelle am Pragser Wildsee

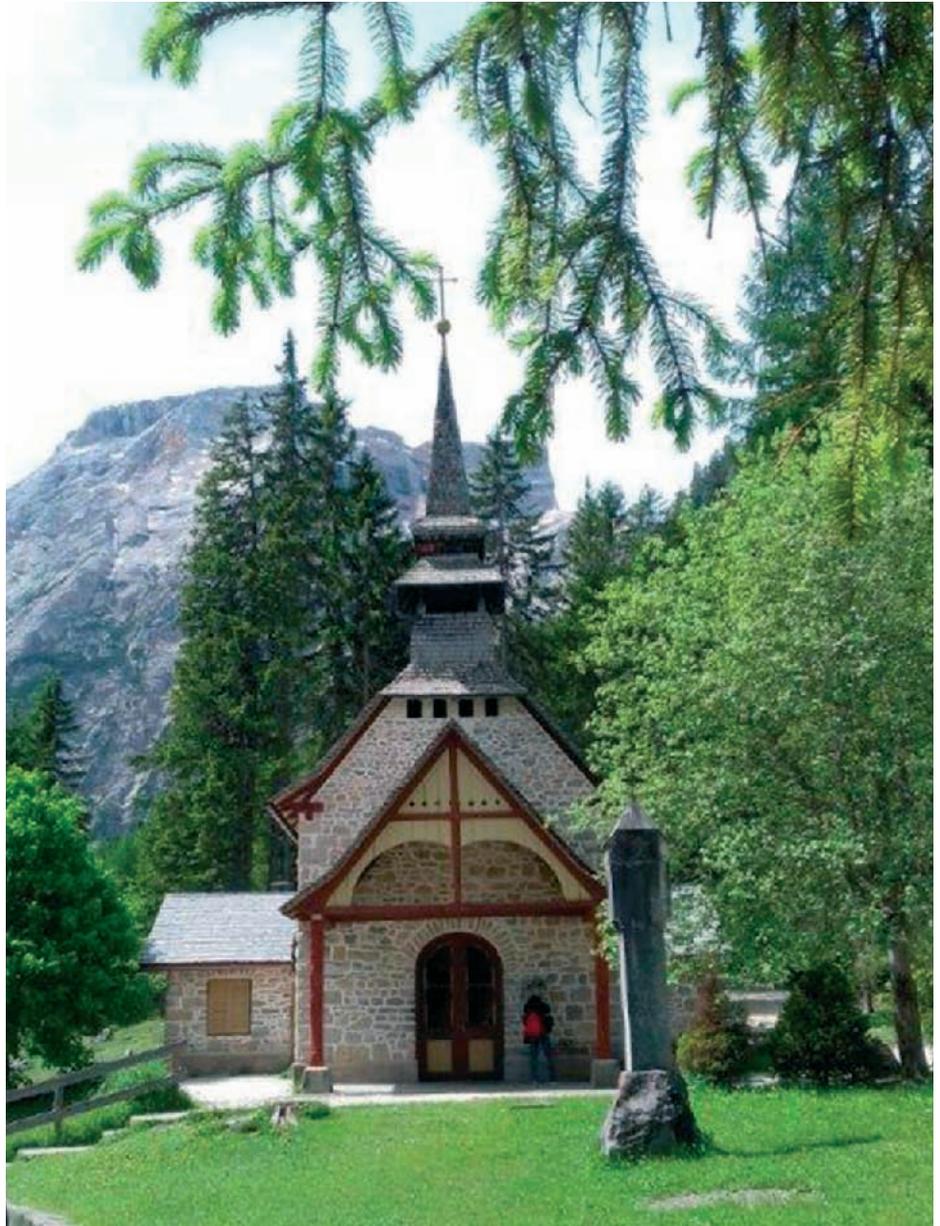
An allen Jahreszeiten vom Touristenstrom umgarnt, - ein beliebtes Fotomotiv, zum Andenken, aber auch zum Innehalten für ein paar gute Gedanken oder ein Gebet. So sind 114 Sommer u. Winter vorübergegangen, eine wertvolle, geschichtsträchtige Zeit.

Die Kapelle am Pragser Wildsee wurde im Jahre 1903 nach den Plänen vom Wiener Architekt Otto Schmid erbaut. Dieses Kirchlein wurde im gleichen Stil erbaut, wie schon das Hotel Pragser Wildsee. Für Emma Hellensteiner, die berühmte Wirtin, war es sicher ein großes Anliegen, dieses kleine Gotteshaus für alle Besucher und Bergsteiger, Hotelgäste und Angestellte, als Ort des Gebetes und der Stille offen zu halten. Leider konnte sie die Einweihung der Kapelle nicht mehr erleben. Ihr Sohn Eduard ging ihr im Tod voraus, er starb am 26. 11. 1903 und Frau Emma am 09. 03. 1904.

Die Kapelle wurde der „Schmerzhaften Mutter Gottes“ geweiht. Die Feier wurde auf den 3. Juli 1904 nachmittags angesetzt. Kanonikus und Stadtpfarrer Andrä Wibmer aus Bruneck nahm die Weihe vor. Am Altar steht die Statue der Schmerzhaften Mutter Gottes mit Jesus Christus nach der Abnahme vom Kreuz. Auch eine weitere Statue der Mutter Gottes steht neben dem Altar. Am 2. Juli 1913 wurde durch ein Dekret des Fürstbischöflichen Ordinariates Brixen auch ein Kreuzweg mit den 14 Tafeln eingesetzt.

Die Holzdecke im Innenraum sowie die halbe Wandtäfelung in Holz geben der Kapelle eine warme Note. An der nördlichen Außenwand ist ein großes Mosaikbild mit dem Hl. Hubertus und einem weißen Hirsch mit Kreuz im Geweih.

Die Seekapelle ist auch in die Zeitgeschichte eingebunden. Mit dem Sondertransport der Sippen- und Sonder-



häftlinge aus dem Konzentrationslager Dachau fanden hier ca 120 Personen im April 1945 einen Zufluchtsort.

Anton Schwingschakl schreibt: „Sie standen am 1. Mai in der Kapelle zur Maiandacht, die der gefangene Bischof Pignet v. Clermont mit dem nachmaligen Weihebischof von München – Neuhäusler hielt. Erstmals konnten sie nach kürzerer oder längerer Zeit ohne Fesseln beten und wieder Lebenshoffnung schöpfen.“

Die Gedenktafel an der Außenmauer rechts des Eingangs erinnert an diese Zeit. Sie wurde zum 60. Jahrestag der Befreiung am 30. 04. 2005 von Fam. Heiss gestiftet. Zur zweitägigen Gedenkfeier waren viele ehemalige Sippen- und Sonderhäftlinge geladen. Auch Franz Ferdinand, Erzherzog und Thronfolger von Österreich mit Gemahlin Herzogin Sophie von Hohenberg und den Kindern Sophie, Maximilian und Ernst besuchten als Gäste



des Hotels die Seekapelle.

Die Hochzeitsglocken läuteten für viele Brautpaare an diesem romantischen Ort. Im Sommer, wenn geistliche Herren im Hotel den Urlaub verbringen, werden an den Sonntagen heilige Messen gelesen. Ansonsten ist die Kapelle geschlossen, denn der Ansturm der vielen Tagesgäste würde das Kirchlein entehren. Theres Hellensteiner, Tochter von Eduard Hellensteiner, betreute mit viel Liebe jahrzehntelang die Kapelle. Als sie verstarb, übernahmen Frau Heiss und Tochter Caroline Heiss diese Aufgabe.



In alten Fotoalben gefunden

Va die Hofstätta Leit

*Das Gut Hofstätter in Prags
Ein stattlicher Erbhof mit jahrhundertalter Tradition*

Der Name Hofstatt taucht in der Prager Geschichte schon sehr früh auf. Wir lesen im Führer durch die Prager Dolomiten von Viktor Wolf Edlen von Glanvell 1890: Im Jahre 1490, also im Gründungsjahr des Bades Altprags, erwirkte sich ein Holzknecht mit Namen Hofstätter die Erlaubnis vom Hofe zu Görz, an der Quelle, dem sogenannten Hirschbrunnen, Behausungen für Leidende herstellen zu dürfen. Hofstätter soll damals einen Lehensbrief erhalten haben, welchen eigenhändig Ferdinand von Tirol am 06. Oktober zugunsten des damaligen Badinhabers Simon Moosbrugger bestätigt haben soll.

Schon ein Jahr später machte die Gattin des letzten Görzer Grafen, zu denen Prags in jener Zeit gehörte, Paula geb. Markgräfin von Mantua aus dem Hause Gonzaga, Gebrauch von der Heilquelle mit bestem Erfolg. Der Knecht erhielt später zum Dank den Hof, den man heute noch Hofstatt nennt. Die Hofstatt stand also in engster Verbindung mit dem Bad Altprags. Man nimmt an, dass im Hofstätterhaus

genau dort, wo sich heute die Wohnstube befindet, einst eine Jagdhütte gestanden sei. Als vor etwa 50 Jahren die Stube neu getäfelt wurde, stieß man auf alte Blockwände, an denen sich mit „Schieblöchern“ verschließbare winzige Fensteröffnungen und eine primitive Tür zeigten, wo unter dem von heute noch zwei übereinandergelegte Fußböden ans Tageslicht kamen, von denen der unterste aus starkem Lärchengebälk noch sehr gut erhalten ist. Das Hofstättergut war laut einer Abhandlungsurkunde vom Jahre 1816 ein Lehen der Grafen von Welsberg und gab auf alle Veränderungen eine Lehenstaxe und Kanzlei-Jura von 14 Gulden 48 Kreuzern. Mehrere noch zur Hofstatt gehörende Grundstücke aus dem „Kibler Bau“ waren dem hochfürstlichen freisingischen Pflegeamt Innichen grundherrlich unterworfen und zinsten dorthin jährlich 2 Gulden 39 Kreuzer, 2 Hühner, 30 Eier und vier Star Hafer (Toblacher Maß). Von weiteren angekauften Grundparzellen war ein „Bauale“ von zwei Stück dem geistlichen Herrn Mayrginter zinspflichtig: über eine Wiese in Plung übten die Herren von Vintler die Grundherrschaft aus, denen man alljährlich anderthalb Star Weizen zu rei-



chen schuldig war. Ein weiteres Stück Erdreich, „Kradorf“ genannt, war dem Baron von Sternbach grundrechtlich unterworfen.

Die heute auf dem Hofstättergut seit Jahrhunderten ansässige Familie Lercher lässt sich, soweit die Pfarrmatrikeln von Niederdorf (der Pfarre, zu der Außerprags gehört) zurückreichen, nämlich bis 1600, verfolgen.

1658 wurde dem Hofstätter Andrä Lercher ein Familienwappen verliehen.



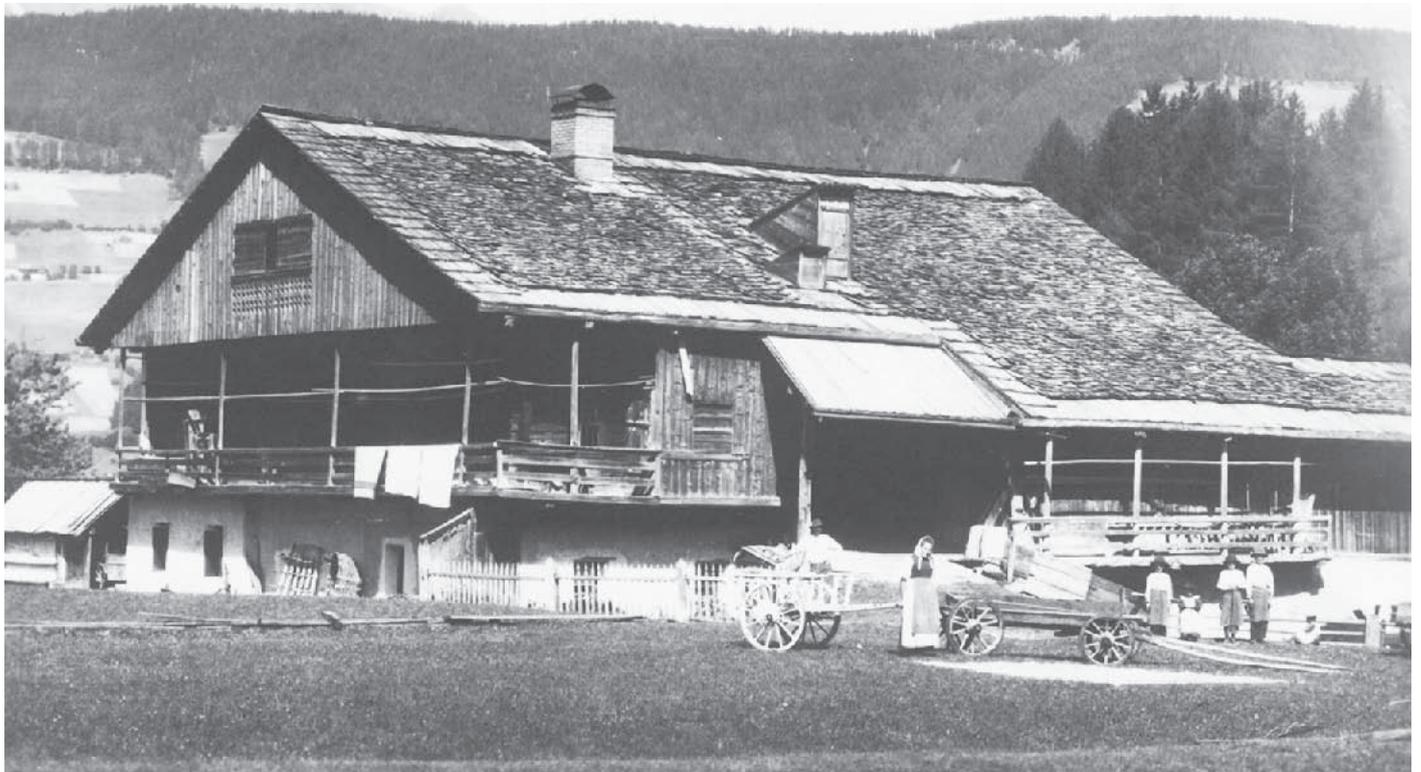
Aus dem Jahre 1809, dem Jahre der Erhebung der Tiroler gegen die bayrisch-französiche Herrschaft, weiß man, dass der Hofstätter Stefan Lercher an einer Bergiselschlacht teilgenommen hat. Als dann in den folgenden Jahren für das bayrische bzw. französische Militär auch in Prags junge Männer ausgehoben wurden, wusste sich einer der Lercher dadurch zu entziehen, dass er sich, als es brenzlich wurde, in einer „Strebe- Driste“ versteckte.

Der Hofstätter Stefan Lercher, geb. 1820, war über 50 Jahre Lehrer in Schmieden. Ihm wurde durch Kaiser Franz Joseph das Silberne Verdienstkreuz mit Krone verliehen. Die unter Glas und Rahmen aufbewahrte Urkunde hängt heute noch an ihrem Ehrenplatz in der Hofstätter Stube. Während seine Brüder den Hof bearbeiteten, fand Stefan Lercher immer noch Zeit, die Arbeit als Gemeindeschreiber in Prags zu übernehmen und zuweilen auch dringende Schreibereien des



Hofstatt, im Vordergrund ein Göpel, welcher in der Landwirtschaft zum Antrieb von Dreschmaschinen eingesetzt wurde. Göpel wurden mit Pferden als Zugtiere betrieben. Im Bild Rosa, Vaters Schwester

Welsberger Richters zu erledigen. der Reihe dieses Namens, hauste nur Sein ältester Sohn Stefan, der vierte in kurze Zeit auf dem Hof. Er starb 1900,

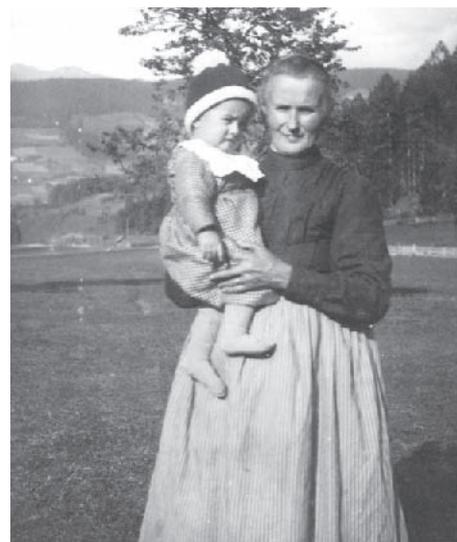


Diese historische Aufnahme stammt aus dem Nachlass von Dr. Josef Lercher (1914- 2007); er selbst meinte, das Foto sei „um 1915“ entstanden. Sehr wahrscheinlich stammt es aus dem Jahr 1909. Auf dem Bild sind zwei Erwachsene zu erkennen: Johann Lercher (1874- 1915) und seine Frau Maria Holzer (1872- 1941). Die drei Buben müssten sein: Johann Lercher (1900- 1989); Stefan Lercher (1901- 1985); Christian Lercher (1902- 1989). Bei den Mädchen handelt es sich um: Maria Anna (1905-1909); Rosina(1908-2002)



Familienbild um 1920

1. Reihe v. l. n. r.: Ferdinand 1910, Andreas 1913/ gefallen in Russland am 20.01.1944, Alois 1909, Rosa 1908 verheiratet in Innichen beim Schopfa; Mutter Maria Holzer 1872 von Welsberg, Tochter Maria 1911 / Gselbäuerin, Josef 1914/ Priester und Direktor im Vinzentinum; 2. Reihe: Johann Lercher 1874(Großvater des heutigen Hansl), Stefan 1901, Johann 1900(Vater des heutigen Hansl), Christian 1902 verheiratet in Toblach,



Großmutter (des heutigen Hansl) Maria Holzer mit Enkel Hansl um 1933

jung verheiratet, fünf Tage nach dem Tod seiner Frau. Das Erbe ging nun an dessen Bruder Hans über, der vor dem ersten Krieg unverschuldet in eine Wirtschaftskrise geriet, sodass nach seinem Tode mehrere Grundstücke veräußert werden mussten.

Durch unermüdliches Schaffen und durch zähen Fleiß gelang es seinem Sohn und Nachfolger, Johann Lercher, dem Vater des noch lebenden Hans Lercher, den Hof allmählich wieder in die Höhe zu bringen und so neu gefestigt seinem Sohn, Johann Lercher jun. zu übergeben. Johann Lercher sen. hat über 60 Jahre als Bauer auf der Hof-

statt gewirtschaftet.

Der Hofstätter sen. hat sich stets für das Gemeinwohl eingesetzt, als langjähriger Gemeinderat, Fraktionsvorsteher und Feuerwehrkommandant. Als Sänger im Kirchenchor von Nierdorf scheute er nicht den weiten Weg um allwöchentlich an den Singproben teilnehmen zu können. Von seinen elf Geschwistern hat der Jüngste, Dr. Josef Lercher, den geistlichen Stand erwählt. Einer seiner Brüder, Andreas, ein Müller von Beruf, ist in Russland gefallen.

Im Besitz der Familie Lercher befindet

sich auch die Kapelle.

Bemerkenswert an der Hofstatt sind noch die drei an der Westfassade aufgehängten, bemalten und durchlöcherchten Holzscheiben, welche an das Schützenwesen erinnern sowie der freistehende Backofen mit der Jahreszahl 1752.

Die Hofstatt kann auch entsprechend eines Beschlusses der Landesregierung seit 05. Jänner 1983 die Bezeichnung „Erbhof“ tragen. Der Hof ist seit mehr als 200 Jahren innerhalb der Familie Lercher übertragen, bewohnt und bearbeitet worden.



Primiz von Josef Lercher 1937

Reihe v.l.n.r.: Rosa, Mutter Maria, Primiziant Josef, Maria; 2. Reihe Ferdinand, Andreas, Stefan, Vater Johann, Christian, Alois



Die Hofstatt, im Hintergrund Aushubmaterial vom Gölsile Bunker



Um 1940; in der Bildmitte die Panzersperre mit dem Fußweg und der Brücke über die Panzersperre; im Hintergrund Bauarbeiten beim Brugger Bunker, rechts der Bruggerhof



Mutter Zäzilia Durnwalder vom Knollhof / Niederdorf *1909



Heldenehrung in Niederdorf des gef. Andreas Lercher Ende 1944, vorne links Kassl Steff



Vater Johann Lercher , Mutter Zäzilia mit Hansl /1 Jahr alt



Hansl, Tante Rosl mit Zäzilia im Arm, Josef, Anna



1.Reihe v. l. n. r.: Mutter Zäzilia mit Rosl auf dem Schoß, Vater Johann,
2. Reihe: Anna, Zäzilia, Josef, Hansl



Die Hofstätterfamilie 1959: Hansl, Zilli, Vater Johann, Mutter Zilli, vorne Rosa, Anna, Josef



Auf der Plätzwiese beim Heuführen



Hansl, Rosl, Seppi



Das Trio aus Prags ,welches bei Bällen und
Veranstaltungen zünftig aufspielte: Hansl, Jaga Lois,
Eggele Franz



Zäzilia spielt auf der Zither und Hansl die Steirische



Hochzeitsbild um 1964; Johann Lercher und Stefania Oberbichler



Hansl mit Sohn Martin im Arm und Stefania am 16. Juni 1965



Vater Johann und Hansl als Musikanten



Vater Johann Lercher

Aus der Pfarrchronik Niederdorf Über den Lehrer Stefan Lercher in Schmieden

*geb. am 13. 10. 1820, gest. 29.12.1898
Sohn des Stephan Lercher und der Katharina Jäger*

Von ihm zeichnet Bruder Willram in der Brixner Chronik (13. Jänner 1899) folgendes Lehrerbild: Sie werden immer seltener, die von der alten Garde! Ihre Uniform war die schlichte Lodenjoppe, unter welcher aber ein gesundes Herz schlug und ein ganzer fertiger Charakter steckte. Ja, sie sterben allmählich aus, die Altiroler mit ihrem Biedersinn und ihrem Kinderglauben, mit ihrem ungeheuchelten, tiefen Patriotismus. Als die unmittelbaren Nachkommen der Männer von anno 1809 haben sie den Geist und die Gesinnung der Väter in ergreifender Einfalt vor uns – den Enkeln – zur Schau getragen, möchte doch dieses altherwürdige Erbgut einer großen Zeit, diese Palladium Tirol nicht mit ihnen in die Grube sinken!- Und einer von diesen ist es, dem wir die folgenden Zeilen als

wohlverdienten Nachruf widmen. In der winterfrühen Morgenstille des 31. Dezember letzten Jahres bewegte sich ein großartiger Leichenzug, eine förmliche Lichterprozession, durch das wildschöne Pragsertal nach Niederdorf, um dort einen greisen Schulveteranen, Stefan Lercher, Hofstätter in Außerprags, zur ewigen Ruhe zu betten. Die Schuljugend von Prags sowohl wie von Niederdorf, die Lehrerschaft und eine zahlreiche Menschenmenge gaben dem Verewigten in rührendem Zusammenwirken das letzte Ehrengelächter zum Grabe. Der Greis, der mit dem Kreuz voranging, die Männer, welche die Bahre trugen, sie waren seine Schüler. Ja, von allen Einwohnern von Prags sind kaum sechs bis sieben, die den Toten nicht ihren Lehrer nannten und als solchen verehrten.

Stefan Lercher wurde zu Schmieden (Gemeindefraktion Außerprags) als

Sohn des Stefan Lercher und der Katharina Jäger am 13. Oktober 1820 geboren, und kaum den Knabenjahren entwachsen, hat man ihn schon, in richtiger Erkenntnis seiner Talente, an Stelle des damals kränkenden Lehrers Johann Kassiell zur aushilfsweisen Erteilung des Schulunterrichts herangezogen. Seiner innersten Neigung zum Lehrerberuf folgend, unterzog er sich dann dem Lehrerkursus in Brixen und hat an der dortigen k.k. Kreishauptschule am 15. und 16. Juli 1842 die Lehrerprüfung, wie sein Vorzugszeugnis beweist, mit sehr gutem Erfolg bestanden. Und so wurde denn Stefan Lercher, nachdem er bereits zwei Jahre provisorisch den Unterricht geleitet, am 13. November 1843 von der Gemeinde Prags zum definitiven Lehrer von Schmieden ernannt. In dieser Stellung wirkte er nun äußerst pflichteifrig und segensreich, bis zum Jahre 1891 und wurde endlich auf sein eigenes Verlangen hin, wegen hohen Alters und großer



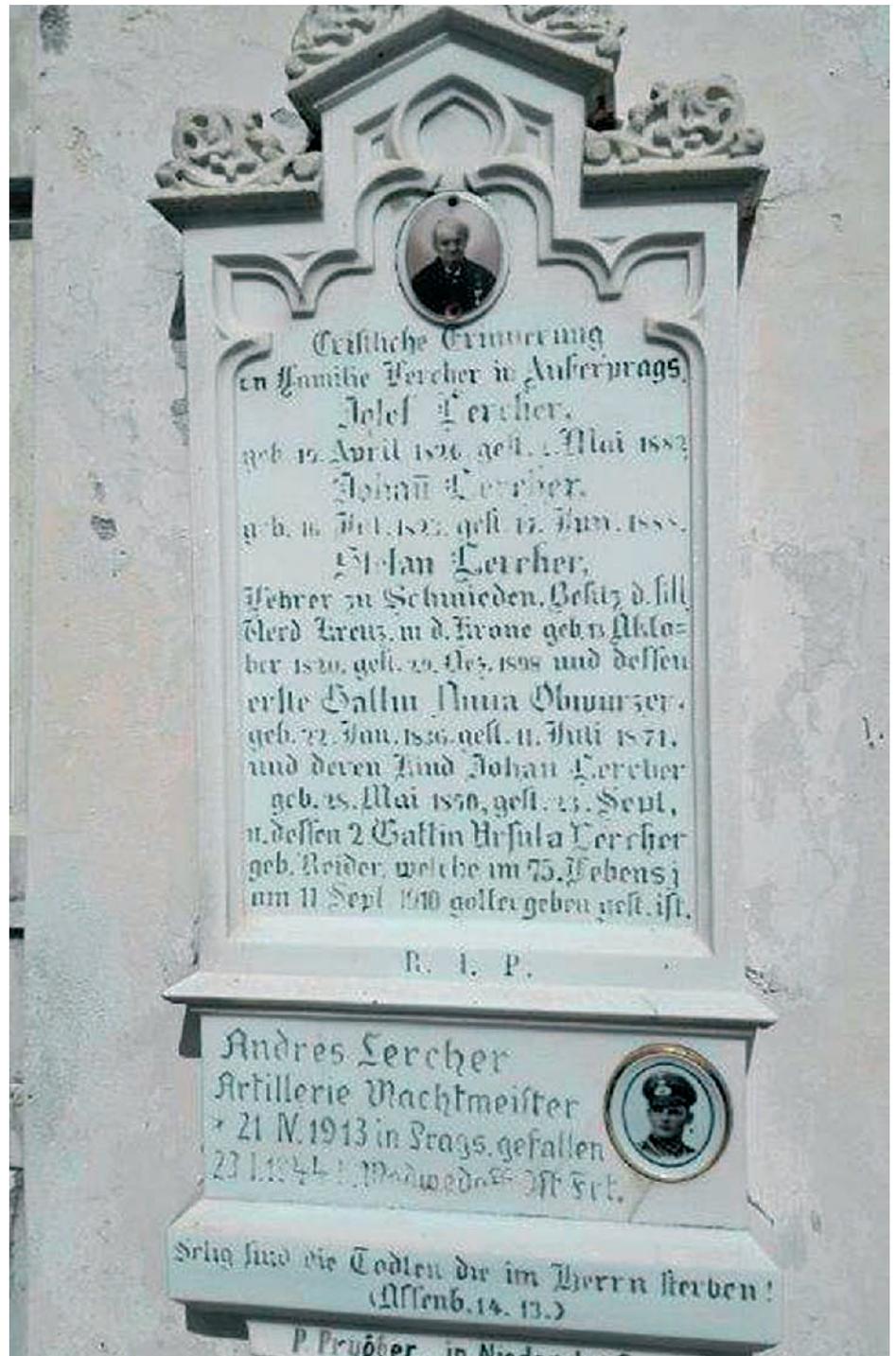
Sehnschwäche zur weiteren Amtsleistung unfähig geworden, mit Dekret vom 02. 10. gleichen Jahres in den Ruhestand versetzt, nachdem ihm nochmals der Landesschulrat seinen Dank votierte. Stefan Lercher bezog aber keine Pension, sondern nur eine jährliche Abfindungssumme von der Gemeinde von 210 fl. (österr. Kronen)

Das sind nun dürre, höchst trockene Daten, die aber ein Leben umrahmen, das, reich an Mühen und Opfern für diese Zeit, noch reicher an Verdiensten für die Ewigkeit, das Leben eines echten Schulmannes, eines echten Christen, eines ganzen Charakter gewesen. Stefan Lercher war Lehrer durch und durch, mit ganzer Seele. Aus der alten Schule einer alten Zeit hervorgegangen, mangelten ihm freilich viele jener Kenntnisse, welche die Lehrer der Neu-Schule besitzen müssen. Aber an Pflichtgefühl und Amtseifer, an idealer Auffassung und Betätigung seines Berufes ist er keinem von ihnen je nachgestanden. Als Besitzer eines nur wenig erträglichen Bauernanwesens, als Lehrperson im Vergleich mit den heutigen Verhältnissen nur aufs spärlichste dotiert, und zudem noch Familienvater, hat ihm seine materielle Lage nie Kummer und Sorge bereitet, noch weniger ihn beirrt in der begeisterten Auffassung und Ausübung seines Berufes. Stefan Lercher war aber auch ein echt christlicher Lehrer, der, selbst von tiefer Religiosität erfüllt, die Religion als Hauptfach des Schulunterrichtes und als Anfang und Ende aller vernünftigen Schulerziehung immer in den Vordergrund stellte.

Aus der Fülle des Herzens sprach sein Mund, wenn er den Kindern den Katechismus erklärte; aus der Fülle des Herzens handelte er, wenn er sie vor Schulbeginn zum gemeinsamen Morgenbet in die Kirche führte. Doch: „Verba movent, exempla trahunt“ sagt das Sprichwort. „Worte bewegen, aber Beispiele ziehen an!“ Und so hatte auch Stefan Lercher seine innere Religiosität praktisch ausgeübt und durch sein aufrichtiges, ungeheucheltes Christentum, sein gläubiges Wesen und seinen recht-

lichen, unbemakelten Lebenswandel jedermann, vor allem aber der anvertrauten Jugend, das beste Beispiel gegeben. In einem Dekret vom 17. Februar 1851 wurde ihm dies von der k.k. Landeschulbehörde in der anerkanntesten Weise bestätigt und darin ausdrücklich betont, dass ein christlicher, der Schuljugend und der Gemeinde als Muster dienender Lebenswandel von einem Lehrer verlangt werden müsse. Doch eines wird dem verdienten Schulmann heute von

seinen ehemaligen Schülern - fast wie ein leiser Tadel - nachgesagt, dass er mit den Kindern fast zu gut gewesen sei. Es kommen nämlich auch die Kinder von Prags wie allerwärts nicht als Engel auf die Welt und nehmen mit der Zeit, gleich den Kindern andernorts, Untugenden und Unarten an, die nicht bloß der Rüge, sondern auch der Strafe bedürfen. Damit soll nicht gesagt werden, dass Stefan Lercher als Pädagoge letzteres Erziehungsmittel nie in Anwendung gebracht





hätte; und wenn er hierin sich wirklich manchmal einer Unterlassungssünde schuldig gemacht hätte, so werden es ihn seine ehemaligen Schüler nicht büßen lassen, sondern dem edlen Verstorbenen zum Dank für seine überreiche aufopfernde Liebe dann und wann ein aufrichtiges Ave um seine Seelenruhe ins Grab nachbeten. Eines seiner beliebtesten Strafmittel war es, dass er einem nachlässigen Kinde mit dem Brustton der Überzeugung zurief: „Deinetwegen muss ich zehn Jahre früher sterben.“ Stefan Lerchers verdienstvolle Lehrtätigkeit fand denn auch allgemein Anerkennung. Nicht nur, dass ihm seine Heimatgemeinde wiederholt das lobenswerte Zeugnis ausstellte, auch die Schulbehörden sahen sich des öfteren veranlasst, dem pflichteifrigen Mann das schmeichelhafteste Lob zu erteilen. So konnte ihm 1850 der damalige Probst von Innichen und nachmalige große Bischof Rudigier im Namen des k.k. Kreispräsidenten Grafen von Fünfkirchen wie im eigenen Namen „Dank und Anerkennung“ aussprechen für sein erfolgreiches Wirken in der Schule, mit der Bitte, er möge in diesem menschenfreundlichen

Bemühen unverdrossen fortfahren! Gleichfalls ein Zeichen behördlicher Anerkennung und Zufriedenheit war es, als ihm der hohe k.k. Landesschulrat vom 5. Juni 1884 „in Rücksicht auf sein eifriges und ersprießliches Wirken“ eine Remuneration von 30 fl. bewilligte. Schließlich hat denn auch seine k. u. k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 9. April 1886 dem ausgezeichneten Mann „in Anerkennung seiner vieljährigen, vorzüglichen Tätigkeit im Lehramt“ das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.“ Neben dem Amt eines Lehrers bekleidete Stefan Lercher auch das eines Gemeinde-Sekretärs, respektive Gemeindegassiers, ein Vertrauensposten, welchen er ebenfalls durch mehr als 40 Jahre mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit versah. Doch sein Herz gehörte den Kindern und so sehr war ihm die Schule Lebensbedürfnis und Lebensbedingung geworden, dass er seine Lehrtätigkeit auch dann noch fortsetzte, trotzdem ihn bereits 1881 ein Gehirnschlag traf und sich häufiges Unwohlsein zu den Mühen und Beschwerden seines Berufes gesell-

te. Als er endlich 1891 nach 53-jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand getreten und ihn die Molestien des Alters, verbunden mit zusätzlicher Kränklichkeit, für immer ans Zimmer fesselten und schließlich auf das Lager warfen, konnte man den greisen Mann keine größere Freude bereiten, als wenn man von der Schule sprach; mit ihr beschäftigten sich fast ausnahmslos seine Gedanken; in Erinnerung an seine Lehrerzeit belebte er sich die vielen einsamen Stunden. Der Schreiber dieser Zeilen hat den Kranken oft besucht und ihm häufig die Tröstungen der Religion gebracht. Und dabei hatte er Gelegenheit, in das reiche Gemütsleben dieses Mannes zu schauen und seinen tiefen Glauben und seine musterhafte Geduld zu bewundern. Mit Stefan Lercher ist ein Edelmann im Bauernrock, ein Edelmann an Geist und Gesinnung zu Grabe getragen. Am 29. April 1898 hauchte er nach fast siebenjähriger Krankheit seine Seele aus. Und nun hat er das silberne Verdienstkreuz in die Hände seines irdischen Monarchen zurückgelegt, um vom Himmelskönig das goldene mit der Krone zu empfangen.



Aus dem Standesamt

Die Neugeborenen



OBERSTEINER Klara
geboren in Bruneck am 01.03.2017
Eltern: Obersteiner Stefan und Moser Manuela

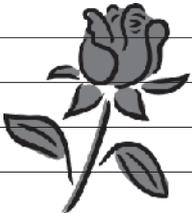


MAIRHOFER Romina
geboren in Bruneck am 24.04.2017
Eltern: Mairhofer Karl Heinz und Mititelu Maria-Cecilia



Runde Geburtstage

Wir wünschen allen Jubilaren nachträglich alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben.

Taschler Elisabeth	04.05.1922	95	Jahre	Außerprags 39	
Taschler Rosina	23.01.1927	90	Jahre	Außerprags 19	
Oberhofer Albin	24.02.1927	90	Jahre	Innerprags 54	
Steiner Maria	07.03.1927	90	Jahre	Innerprags 28	
Schwingshackl Aloisa	22.02.1937	80	Jahre	Innerprags 101	
Willeit Veronica	20.05.1937	80	Jahre	Innerprags 15	Mössl
Auer David	09.01.1942	75	Jahre	Innerprags 17	Raut
Putzer Brigitta	18.01.1942	75	Jahre	Innerprags 8	
Oberbichler Stefania	01.02.1942	75	Jahre	Außerprags 11	Hofstatt
Tempele Albert	11.04.1942	75	Jahre	Außerprags 74	
Oberrauch Robert Martin	01.05.1942	75	Jahre	Außerprags 12/C	
D'Alessandro Enrico	05.06.1942	75	Jahre	Außerprags 18/A	

Im Gedenken an

Anna Golser

Anna Golser wurde am 12. Dezember 1923 in Innichen geboren. Sie war die Älteste von vier Kindern des Johann Golser und der Anna Moser vom Marerhof. Ihre Kindheit verbrachte sie mit ihren Eltern und Geschwistern zu Gols. Sie besuchte die italienische Volksschule in Schmieden. Es war damals eine äußerst schwierige Zeit. Die bittere Zeit des Faschismus gipfelte im Jahre 1939 mit der Option. Überzeugt, das Richtige zu tun, optierte die Familie für Italien, und die Optanten für Deutschland sparten nicht mit Spott und Hohn. Die Walschen sagten man und sogar das Brunnenwasser am Golserhof wollte man nicht trinken, weil es walsch war. Gerne hätte Anna von dieser unseligen Zeit erzählt, aber sie fand keine Zuhörer und kein Interesse zu Gols. Anna lernte bei der Weber Frieda nähen und im Widum in Niederdorf kochen.

Sie arbeitete ihr ganzes Leben nur auf dem Golserhof, auf dem Feld, im Stall und im Haus. Es war nicht immer einfach, mit den vielen Knechten

und Mägden auszukommen. Sie war es, die für ein gutes Arbeitsklima sorgte und ein offenes Ohr für jedermann hatte. Ordnung war ihr halbes Leben, sauber und gepflegt musste es im Haus und rund um den Hof sein. Den drei Kindern ihres Bruders ersetzte sie die Mutter und erzog sie zu tüchtigen Menschen.

Ihre ganz große Liebe galt den Blumen an den Fenstern und Balkonen und im Garten. In jedes freie Fleckchen im Garten setzte sie Blumen. Müde von der Feldarbeit pflegte sie mit Sorgfalt abends noch die Blumen.

Anna nahm auch voll am Geschehen in der Welt teil. Die Tageszeitung Dömlomiten las sie gerne und die Nachrichten im Radio oder im Fernseher versäumte sie nie.

In der Freizeit nähte und flickte sie für die ganze Familie. Großen Wert legte sie dabei auf Sauberkeit und Genauigkeit, Schlamperei mochte sie nicht.

Sie war ihr ganzes Leben nur für andere da. Als sie selber erkrankte und allein nicht mehr zurechtkam, ging sie



geb. am 12.12.1923
gest. am 29.01.2017

ins Altersheim nach Niederdorf.

„Die Kraft ging zu Ende, Herr, nimm sie auf in deine Hände“, steht auf ihrem Sterbebildchen. Am 29. Jänner 2017 nahm sie der Herr zu sich. Viele Verwandte und Bekannte nahmen Abschied von einer bescheidenen, liebenswerten und hilfsbereiten Frau.



Marianna Steiner Ploner

Marianna wurde am 3. September 1921 am Steinwandthof als Älteste von zehn Kindern geboren. Sie wuchs in einer für alle schwierigen Zeit voller Entbehrungen auf. Trotzdem war sie überall dort, wo sie gebraucht wurde, denn am elterlichen Bauernhof ging die Arbeit nie aus. Später arbeitete sie im Mösslhof, bis zu ihrer Heirat mit dem Egge Seppel am 14. Oktober 1948. Zusammen bekamen sie zwei Kinder, Renate und Alfred. 1969 bauten sie ein Haus, wo unermüdlich daran gearbeitet wurde. Für Marianna war es eine schöne Erfahrung, im Eigenheim Gäste zu beherbergen, sie zu bewirten und daraus langjährige Freundschaften zu schließen. Ihre große Freude waren die Enkelkinder, die Natur, die Tiere und Blumen. Stets schmückte sie das Haus mit vielen Blumen, das immer offen für Besuch von Verwandten und Freunden war. Als dann die Enkelkinder heranwuchsen, konnte sie ihnen oft bei Fragen jeglicher Art, vor allem Geographie und Geschichte weiterhel-

fen, denn sie hatte ein außergewöhnlich großes Wissen. Ihre Frohnatur war bei Jung und Alt beliebt und in jeder Lebenslage fand sie stets die passenden Worte, konnte trösten und aufbauen. Die glückliche Ehe hielt fast 66 Jahre, bis sie vor zweieinhalb Jahren ihren geliebten Seppel verlor. Er umsorgte seine Marianna die letzten Jahre seines Lebens mit all seiner Kraft.

Seit seinem Tod war sie auf zusätzliche Hilfe im Alltag angewiesen. Sie wurde von einer Zugehfrau umsorgt und gepflegt. Der Körper wurde zunehmend schwächer, aber der Geist und die Intelligenz blieben unverändert wach und stark.

Marianna konnte bis ins hohe Alter von fünfundneunzig Jahren im Kreise ihrer Familie sein, so wie sie es sich immer gewünscht hatte. Am 04. Februar 2017 begleiteten viele Verwandte, Freunde und Bekannte die Verstorbene auf ihrem letzten Lebensweg zur Ruhe in den Friedhof von St. Veit.



geb. am 03.09.1921
gest. am 04.02.2017

Liebe Oma,
wir danken dir alle für die lange gemeinsame Zeit, die schönen Stunden, dein Lachen und die Werte, die du uns auf den Weg gegeben hast.
Danke, Oma! Ruhe in Frieden!

Fam. Ploner

Stefan Jesacher

Gott sah, dass die Straßen zu schwierig wurden und die Hügel zu steil.

Da legte er behutsam seinen Arm um dich und sprach: Komm heim!

Komm heim, sprach Gott am frühen Morgen des 20. März 2017 zu Stefan Jesacher, dem Ringler Steff.

Das Pragser Urgestein Stefan Jesacher wurde am 21.07.1924 als zweites von acht Kindern am Ringlerhof geboren. Er wuchs dort auf und lernte schon früh die Höhen und Tiefen des bäuerlichen Lebens kennen. Seine Kindheit und Jugend waren erfüllt von Arbeit am Heimathof und Leben mit und für seine Familienangehörigen.

Ein prägender Einschnitt in seinem Leben war die Einberufung zum Kriegsdienst, gemeinsam mit zwei seiner Brüder. „Dass alle drei die Kriegswirren überlebt haben, verdanken wir

dem tiefen Glauben und den vielen Gebeten unserer Mutter“, erklärte Steff mehrmals, „sie hat mit Gebet und Frömmigkeit erreicht, dass wir trotz Verwundung und Gefangenschaft alle drei wieder heimkehren durften.“

Ein Herzensanliegen war ihm die wirtschaftliche Entwicklung des Tales. Mit Weitsicht unterstützte er die Projekte des Skiliftes Prags Kameriot, sowie den Bau des E-Werkes Prags. Er war offen für die Geschehen im Tal und nahm aktiv am Dorfleben teil: bei der Feuerwehr, den Imkern und vor allem als Jäger. Eine Periode war er auch im Gemeinderat.

Erst mit 43 Jahren übernahm Steff den elterlichen Ringlerhof in Plung. Als bodenständiger und weitsichtiger Bauer bewirtschaftete er ihn bis zum Tode mit viel Leidenschaft und Begeisterung.



geb. am 21.07.1924
gest. am 20. 03. 2017

Sein Lebensinhalt war der Ringlerhof. Aus einer damals bescheidenen Hofstelle errichtete er ein ansehnliches



Anwesen. Er kaufte landwirtschaftliche Gründe dazu und erbaute gleich nach der Hofübernahme ein modernes Wirtschaftsgebäude. Als einer der ersten im Tal bot er im neuen Wohnhaus „Urlaub auf dem Bauernhof“ an. Er bewirtschaftete seinen Hof gemeinsam mit seiner Schwester Thresl (gestorben 2001) und seinem jüngsten Bruder Wastl (gestorben 2016) vorbildlich.

Dankbar war er für die gute Nachbarschaft, von der er viel Unterstützung erfahren durfte, sowie über jeden Besuch. Mit Freude erzählte er von früher und war dankbar für jedes Gespräch. Auch ein Kartenspiel durfte nicht fehlen, welches in den letzten Jahren etwas Abwechslung und Freude in sein Leben brachte. Bekannt war der Steff auch für seine Gastfreundschaft, ein gemeinsames „Schnaps!“ durfte nicht fehlen. Seine Art, sein Leben zu leben,



v.l.n.r. vorne: Antonia, Sebastian, Maria, Theresia und Franz
v.l.n.r. hinten: Stefan, Mutter Theres und Vater Johann, Johann, Josef

sein wirtschaftliches Denken und Arbeiten haben Spuren in unserem Leben hinterlassen. Sie dienen uns als Anregung in unserem Tun und als Hilfe in unseren Entscheidungen.

Sein Lebenswille, sein klarer Verstand

bis zum letzten Lebenstag, sowie sein Teilnehmen am Leben seiner Nichten und Neffen, seiner Nachbarn und Freunde werden uns den Onkel Steff in ewiger Erinnerung belassen.

Priska, Edith und Stefan Hofer

Engelbert Amhof

Es war als hätte sich ein Schatten über Prags und die umliegenden Gemeinden gelegt, als am 31. März die Menschen erfuhren, dass der „Bruggnmilla Engl“ in der Nacht auf so tragische Weise zu Tode gekommen war. Nach einem geselligen Karnerabend mit Freunden wurde seinem Leben durch einen Unfall ein plötzliches Ende gesetzt.

Die Familie, die Freunde, die Nachbarn und die vielen Bekannten in- und außerhalb des Tales waren fassungslos, sie alle erfuhren viel Anteilnahme in den Tagen nach seinem Tod. Unendlich viele Menschen verabschiedeten sich von ihm bei den Abendrosenkränzen in seinem Heimathaus. Beim Begräbnis und beim Abschiedsgottesdienst konnte die Familie erfahren, wie geschätzt und beliebt Engelbert war.

Der Abschiedsgottesdienst war durch das Mitwirken des Kirchenchores und die einfühlsamen Worte von Pfarrer Josef Gschnitzer besonders ergreifend. Am Karsamstag wurde seine Urne im Familiengrab beigesetzt; seine Freunde vom Männerchor gaben ihm mit einigen Liedern das letzte Geleit.

Engelbert wurde am 8.2.1959 als Zwilling mit seinem Bruder Helmut geboren.

Als er zwei Jahre alt war, starb sein Vater bei einem Verkehrsunfall. Die Mutter zog die vier Kinder alleine auf, mit wenigen Mitteln, aber es fehlte trotzdem an nichts. Engelbert erlebte zusammen mit seinen Geschwistern eine unbeschwerte und fröhliche Kindheit. Nach der Pflichtschule war Engelbert Malerlehrling und Geselle bei verschiedenen Firmen. Ab 1993 machte er sich selbständig.

Er war tüchtig und verlässlich und wurde von vielen seiner Kunden immer wieder geholt.

Neben der Arbeit war die Musik seine große Freude, vor allem das Singen im Kirchenchor von Schmieden und im Männerchor, dessen Gründungsmitglied er war. 32 Jahre sang er beim Kirchenchor. Beim Singen fand er auch seine besten Freunde – er war im Tal und darüber hinaus sehr beliebt.

Engelbert war ein durch und durch ehrlicher Mensch, sein Wort hatte Handschlagqualität.



geb. 08.02.1959
gest. 31.03.2017

Nach dem Tod seiner Mutter und einer Tante teilte er den Haushalt mit seinem Bruder Hans. Sie waren ein eingespieltes Team, jeder hatte seine Aufgaben. Nun ist er leider viel zu früh von uns gegangen und wird von vielen, besonders aber von seiner Familie schmerzlich vermisst. Pfiate Engelbert und danke für alles!

Martina A.



Wälder und Almen – Rummelplätze für Motorräder?

Da in den letzten Jahren aufmerksame Bürger und Grundeigentümer immer öfter über Störungen und Schäden durch illegale „Spritzfahrten“ abseits von Wegen klagten, und dies auch die Förster beobachteten, hat die Forstbehörde im Jahr 2016 die Überwachung des LG 10/90 intensiviert und gezielte Kontrolldienste zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten eingerichtet. Dieses Landesgesetz regelt den Verkehr mit motorbetriebenen Fahrzeugen (Auto, Motorrad, Quad, Motorschlitten) auf Forststraßen und in geschützten Gebieten. Berechtigte (Eigentümer, Pächter, Dienstleister usw.) können bei den Forststationen eine Ermächtigung zum Befahren der gesperrten Forststraßen beantragen, die aber natürlich ein „Abkürzen“ quer durch Wald und Almflächen nicht erlaubt. Wer abseits von Forststraßen unterwegs ist, dem wird eine Verwaltungsstrafe bis maximal 300 € verhängt. Zudem ist in besonderen Fällen – kein Kennzeichen, keine Haftpflichtversicherung, gefährliche Geschwindigkeit, Kontrollentzug – die Beschlagnahme des Fahrzeuges für 60 bzw. 90 Tage gesetzlich vorgesehen. Ein Rechtsgutachten stellte unmissverständlich klar, dass auf den Forststraßen dieselben Vorschriften gelten, wie auf öffentlichen Straßen. Auf diesen gesetzlichen Grundlagen fußend, haben die Forstbeamten im Forstinspektorat Welsberg im abgelaufenen Jahr mehrere Motorräder ohne Kennzeichen beschlagnahmt. Das Personal des Landesforstkorps und des Amtes für Naturparke werden auch in Zukunft die Bestimmungen des Landesgesetzes Nr. 10/90 überwachen und, wenn nötig auch Beschlagnahmen durchführen. Denn der Lärm beim illegalen „Querwaldeinfahren“ stört nicht nur die Erholungssuchenden, sondern vor allem auch das Wild. Das Befahren des Waldbodens zerstört diesen und führt zu Bodenerosion. In diesem Sinne ergeht der Appell, unsere Landschaft nicht als Rummelplätze für „motorisierte Freizeitvergnügen“ zu missbrauchen.



Bodenerosion



Ein beschlagnahmtes Motorrad



Naturparkhaus Drei Zinnen – Vorschau Sommer 2017

Sonderausstellung „Der Rotfuchs: Jäger auf leisen Pfoten“

Schlau wie ein Fuchs! – Diese Redewendung hat tiefe Wurzeln: Seit der Antike spielt der spitzgesichtige Räuber in Fabeln und Geschichten den hinterlistigen Schlawiner. Meist irritiert er andere mit seinen Streichen und Lügen. Er führt sie hinter Licht, um dabei für sich einen Nutzen zu gewinnen. Doch hat der Fuchs das sprichwörtliche Etikett „schlau“ tatsächlich verdient, oder ist es nur eine Eigenschaft, die ihm die zahlreichen Märchen angedichtet haben?

Die Sonderausstellung „Der Rotfuchs – Jäger auf leisen Pfoten“ im Naturparkhaus Drei Zinnen in Toblach lädt ein, tiefer in die Biologie des Rotfuchses einzutauchen.

Öffnungszeiten: Dienstag-Samstag, 9:30-12:30 Uhr und 14:30-18:00 Uhr im Juli und August zusätzlich auch sonntags, sowie jeden Donnerstag-

abend von 18:00-22:00 Uhr geöffnet; Eintritt kostenlos;

Daksy's Kinderwerkstatt

In den Monaten Mai, Juni, September



und Oktober findet an folgenden Tagen von 10:00 bis 12:30 die Daksy's Kinderwerkstatt statt: 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni, 16. und 30. September, 14. und 28. Oktober.

Im Juli und August findet das Angebot jeden Mittwochnachmittag von 14.30 bis 17.00 Uhr statt. Für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich! Tel. 0474 973 0147

Malen mit Aquarellfarben am Drei-Zinnen-Blick

Ein besonderer Ort mit einem besonderen Blick. Am Samstag, 15. Juli begleitet die Gadertaler Künstlerin Simonetta Varchetta malbegeisterte Erwachsene, diesen fantastischen Blick auf die Drei Zinnen als Landschaftsaquarell fest zu halten.

Nähere Infos und Anmeldung im Naturparkhaus Drei Zinnen unter Tel. 0474 973 017





Harmonika - Weltmeister 2017

Stefan Oberhofer

Die Weltmeisterschaft für steirische Harmonika wurde heuer in Außervillgraten/Osttirol ausgetragen. Sie war eingebunden in das europäische, steirische Harmonikafestival 2017.

Vor zwei Jahren berichtete das Gemeindeblatt von Stefan Oberhofer, der in Portoroc` in Slowenien als Junioren -Weltmeister mit erst 14 Jahren diesen Titel errungen hat.

Als jüngster Teilnehmer mit erst 16 Jahren ist jetzt Stefan in der Meisterklasse als Harmonika - Weltmeister hervorgegangen.

Er ist sicher ein Ausnahmetalent. Dazu braucht es aber auch Fleiß und Ausdauer.

Die Pragser Bevölkerung gratuliert herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg!



Mitgliederausflug 2017 der Raiffeisenkasse Niederdorf/ Prags



Wie schon seit vielen Jahren werden bei der Jahresvollversammlung der Raiffeisenkasse Niederdorf / Prags Gutscheine verlost, deren Gewinner am Mitgliederausflug teilnehmen können.

Am 20. Mai fuhren 45 Gewinnerinnen und Gewinner in Begleitung von Hermann Aichner, dem Direktor der Raika, in den Vinschgau. Während der Fahrt dorthin stellte er uns den Vinschgau vor und informierte uns über historische, geografische, kulturelle und klimatische Besonderheiten des Tales.

Ein ganz besonderes Kulturerlebnis war die Führung durch das Laaser Marmorwerk. Nach einem Großbild-Diavortrag machten wir mit Franz



Waldner, dem ehemaligen Direktor der Berufsfachschule für Steinbearbeitung, einen Marmorrundgang in Laas: Wir besichtigten die Pfarrkirche St. Johannes, den Friedhof und das Blocklager im Laaser Marmorwerk. Wir entdeckten die vielen Gesichter des Laaser Marmors, ob in Form eines ehrwürdigen römischen Meilensteins, als kleines ausdrucksvolles Detail an der prächtigen romanischen Rundapsis der Laaser Pfarrkirche oder als beeindruckende Skulptur, die mit bildhauerischem Können und Liebe zum Stein geschaffen worden war. Mit Leidenschaft und mit hervorragendem Fachwissen führte uns Franz Waldner zum Laaser Marmor, zu Südtirols edelstem Naturstein. Er erzählte Wissenswertes von der Geschichte des Marmors, von den abenteuerlichen Anfängen des systematischen Abbaus, über die Blütezeit des Marmors als Stein der Könige und Kaiser bis hin zur heutigen modernen Marmorbearbeitung.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Post in Glurns besichtigten wir das Benediktinerkloster Marienberg oberhalb von Burgeis, eine mächtige Anlage und ob ihrer schnee-



weißen Mauern weithin sichtbar. Das Museum Marienberg befindet sich im ehemaligen Wirtschaftstrakt der Klosteranlage, welcher einzigartig restauriert und umgebaut wurde. Im Museum sind Schauräume eingerichtet, in denen Eindrücke über den Alltag im Kloster vermittelt werden. Kunstwerke und Dokumente erzählen dort vom Alltag im Kloster und von den 900

Jahren seines Bestehens. Sehenswert sind auch die barocke Stiftskirche, das Rundbogenportal und die Steinplastik „Maria mit dem Kind“ sowie mehrere Fresken. Nach einer kurzen Bierpause in der „Forst“ traten wir die Heimreise nach Niederdorf an. Alle 45 Teilnehmer waren an jenem Tag vermutlich die glücklichsten Menschen der Welt: Gewinner eben.

Gebrauchte Rollstühle und Gehhilfen für Zivilinvaliden gesucht

Unter dem Motto „Zivilinvaliden helfen Zivilinvaliden“ ruft die gesamtstaatliche Vereinigung der Zivilinvaliden und -versehrten Außenstelle Bozen/Südtirol (ANMIC Bozen /Südtirol) dazu auf, nicht mehr benötigte Hilfsmittel abzugeben.

Diese werden unbürokratisch an bedürftige Zivilinvaliden gespendet. Die ANMIC Bozen/Südtirol hat eine Depotstelle eingerichtet, wo nicht mehr genutzte, aber gebrauchsfähige Hilfsmittel (z.B. Rollstühle oder Gehhilfen) ab sofort bis 30. September abgegeben werden können. Ziel ist es, die

Hilfsmittel zweiter Hand an andere, bedürftige Südtiroler Zivilinvaliden weiterzugeben, welche diese kostenlos beziehen können. In vielen Kellern und Dachböden stehen Gehhilfen und ähnliche Geräte ungenutzt im Weg, welche anderen Menschen das tägliche Leben erleichtern könnten, - so ANMIC Präsident Sereno Sartor. Die abgegebenen Hilfsmittel sollten in gutem Zustand sein, um sie gefahrlos einsetzen zu können.

Die Organisatoren der Sammelstelle freuen sich über Rollstühle und Stützen aller Art, Krücken, sowie höhen-

verstellbare und zusammenfaltbare Gehhilfen. Nach Abschluss der Sammelaktion haben alle Südtiroler Zivilinvaliden bis 15. Oktober die Möglichkeit, kostenlos eines der Hilfsmittel zu beziehen. Durch die Zusammenarbeit der ANMIC mit der Vereinigung „Südtiroler Ärzte für die Welt“ werden übriggebliebene Hilfsmittel nach Äthiopien gesendet.

INFOS: ANMIC Tel. 0471 / 27 07 00

Quelle : Tageszeitung „Dolomiten“

